

# Ostdeutsche Presse.

Ercheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
„Auswärtiges Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).  
In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,  
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,  
für 1 Monat 0,60 Mark.  
Drei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.  
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969)  
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gebr.  
Schwabe, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die  
„Schneidemühl. Zeitung“; in Graubenz: der „Gefellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in  
Deutsch-Krone: P. Garmisch's Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf  
Wolke, Haagenstein u. Vogler, G. S. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Neben-  
plätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.;  
S. Salomon, Stettin; Bart u. Co. in Halle a. S.; Societe Havas Lafitte & Co., Paris  
8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I. Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Beilage oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beilage 15 Pf.  
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche  
Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln  
angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang. In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen. 26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Zuschlag.

Nr. 158. Bromberg, Dienstag, den 9. Juli. 1901.

## Fürst Chlodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst †.

Der vormalige Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat am Sonnabend die müden Augen geschlossen in Nagaz, wo er im vorigen Jahre einige Wochen die stärkende Kraft der Wäber genießen wollte, die auch der greise Generalfeldmarschall Moltke mit Vorliebe aufsuchte. Wenn man bedenkt, daß eine eigentliche Krankheit dem Ableben des verdienten Staatsmannes und Patrioten nicht vorausgegangen ist, ja, daß derselbe überhaupt bis in sein hohes Alter mit einer verhältnismäßig guten Gesundheit gesegnet war, darf man sagen, daß ihm nach einem glücklichen Alter auch ein glücklicher Tod beschieden gewesen ist. Nicht ein volles Jahr hat der Fürst Hohenlohe der Unnehmlichkeiten des Ruhestandes theilhaftig werden sollen: bis er aber aus dem Dienste schied, war sein Leben mühe- und arbeitsreich. Er hat es nicht geliebt, daß davon viel geredet wurde, um so mehr aber hat er in der Stille mit Beharrlichkeit an der Erreichung der Ziele gearbeitet, die er sich vorgelegt hatte. Seinen Ruhm als Staatsmann und als nationaler Staatsmann begründete er in der Zeit, während welcher er nach dem 1866er Kriege die Ministerpräsidentenschaft in Bayern innehatte. Welche Umstände damals zu seinem Sturze führten, ist bekannt. Es spielt dabei auch seine Thätigkeit im Interesse der Bekämpfung der römischen Infallibilitätsbestrebungen eine gewisse Rolle; er hat sich darüber später vor seinen Wählern in Kulmbach deutlich ausgesprochen. Es konnte nicht fehlen, daß sein Rath bei den Verhandlungen vor und nach dem 1870/71er Kriege in Berlin vielfach begehrt wurde; im Zollparlament und im konstituierenden deutschen Reichstage zählte er den Erleuten, welche von der Mehrheit in die ersten Stellen des Vorstandes gewählt wurden. Auf die Vizepräsidentenschaft im Reichstage mußte er verzichten, als er nach der Abberufung Arnims von Paris zum deutschen Botschafter bei der französischen Republik ernannt wurde. Auf diesem Posten hatte er vor allem das Bestreben, die direkten Beziehungen in dem Verkehr der geordneten Vertretungen der beiden benachbarten Nationen wiederherzustellen, die für die geistliche und friedliche Entwicklung der Zustände in Europa von so großem Werth sein sollte. Sein durch und durch deutsches Wesen in Verbindung mit der vornehmen Art, sich zu geben, trugen in gleicher Weise dazu bei, ihm eine Stellung in Paris zu sichern, wie sie vordem kein deutscher Vertreter innegehabt haben dürfte.

In welchem Maße er sich in Uebereinstimmung befand mit den letzten Idealen des Großen Kaisers und dessen Großen Kanzlers, ging am besten daraus hervor, daß, als die Dienfuhr des Feldmarschalls Manteuffel in Straßburg abgelassen war, die Frage, wer auf seinen Posten als kaiserlicher Statthalter kommen solle, nicht besser gelöst zu werden vermochte, als dadurch, daß Fürst Chlodwig zu Hohenlohe nach Straßburg gelangt wurde.

Auch hier wieder waltete er etwa 10 Jahre seines mühevollen Amtes und trug zur möglichst erwünschten Gestaltung der Verhältnisse in den Reichslanden außerordentlich viel bei.

Bei solchen Verdiensten, die sich der Nestor der deutschen Diplomaten in zwei so verantwortungsvollen Stellungen, wie es der Posten in Paris und der des kaiserlichen Statthalters in Straßburg ist, erworben hatte, war es begreiflich, daß Kaiser Wilhelm II., der dem Fürsten Hohenlohe bei seinen Besuchen im Elsaß wiederholt näher getreten war, nachdem er ihn schon früher persönlich und verwandtschaftlich zu schätzen Veranlassung gehabt hatte, die sogenannte Caprivianische Culmburg-Krise im Herbst 1894 dadurch beendete, daß er den Fürsten Hohenlohe bat, das Amt des Reichskanzlers zu übernehmen. Der greise Fürst freudigte sich zunächst, glaubte aber dann dem kaiserlichen Befehl folgen zu sollen, und dies war ein Segen für Deutschland. Durch seine vornehme Art der Behandlung der Personen und Dinge hat der dritte Reichskanzler außerordentlich viel dazu beigetragen, daß die starken latenten Gegensätze, von denen unser öffentliches Leben beherrscht ist, nicht zu solchen Reizen führten, die wir namentlich auch im Hinblick auf die im Auslande bestehenden Feindseligkeiten nicht brauchen konnten. Wie viel seine außerordentlich lange Lebens- und Dienstjahre dazu beigetragen haben, in den Geleisen der auswärtigen Politik Widerstände, Hemmnisse und Reibungen zu beseitigen, mit denen umzugehen ihm fast Kinderpiel geworden war, wird vielleicht erst eine spätere Geschichtsschreibung ganz zu würdigen imstande sein.

Nachdem auf seinen Rath an die Spitze des Auswärtigen Amtes Graf Bülow berufen war, dieser befähigste unter den Jüngern, die in die Weiserhschule Bismarcks gegangen waren, konnte es schließlich nicht fehlen, daß sich der thätigen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, der übrigens schon in Paris mit

Hohenlohe zusammen gearbeitet hatte, zu dessen „geborenem“ Nachfolger entwickelte. Als im vorigem Jahre sich die Rechte des Alters bei dem Fürsten Hohenlohe in einem Maße geltend zu machen anfingen, die seine Erziehung durch eine jüngere und namentlich auch parlamentarisch gewandtere Kraft geboten erscheinen ließen, wurde es im ganzen Vaterlande und vom Fürsten Hohenlohe mit begründet, daß des Kaisers Wahl auf den Grafen Bülow fiel.

Fürst Hohenlohe hat seitdem sein otium cum dignitate genießen dürfen, und wenn der große Abend seines Lebens nicht länger sein sollte, als er war, so wird noch in den spätesten Zeiten von den wichtigen Stunden der Tage der Aktivität Hohenlohes die Rede sein, in denen er sich bewährte als ein ganzer deutscher Edelmann zum Besten von Kaiser und Reich.

Fürst Hohenlohe war am Mittwoch Abend aus Colmar in Nagaz mit seiner Tochter, Prinzessin Elisabeth, und seiner Enkelin Gräfin Schönborn eingetroffen und im Hotel Quellenhof abgestiegen. Der Fürst war von der Reise sehr angegriffen, litt stark an Nibhma und hatte das Hotel seit seiner Ankunft noch nicht verlassen. Freitag besand sich der Fürst verhältnismäßig wohl. Der Tod trat völlig unvermuthet ein. Als der Kammerdiener gegen Morgen bei dem Fürsten, um nach ihm zu sehen, eintrat, war dieser sanft entschlafen. Der amtliche Todenschein bezeichnet als Todesursache Herzlähmung. Der Zürcher Pathologe Professor Cuntz ist in Nagaz zur Einbalsamirung der Leiche eingetroffen. Die Leiche des vereinigten Fürsten wurde vom Drizsparterer eingeseget. Der Fürst liegt in schwarzem Gewande ohne jeden Ordensschmuck im Salon der von ihm bewohnten Gemächer aufgebahrt, welcher mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt ist.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, ließ das Befinden des Fürsten Hohenlohe schon in Paris, wo er Ende Juni weilte, zu wünschen übrig, ohne daß man jedoch von einer eigentlichen Krankheit reden konnte; in Nagaz nahm dann Freitag Nachmittag die Schwäche in bedrohlicher Weise zu und führte Sonnabend Morgen zum Tode. Am Sterbebette befanden sich Tochter und Enkelin.

Im Sterbeort sind bisher Fürst Philipp Ernst (der bisherige Erbprinz) und Prinz Alexander, der dritte Sohn des Verstorbenen, eingetroffen. Die Leiche des Fürsten soll heute oder morgen nach Schillingsfürst übergeführt werden.

Unter den Beileidstelegrammen befinden sich solche des deutschen Kaisers, der Herrscher von Russland, Oesterreich und Italien und anderer Fürstlichkeiten, ferner ein solches des Grafen Bülow. Das Telegramm des Kaisers, das von Swinemünde aus an den nunmehrigen Fürsten Philipp Ernst gerichtet wurde, hat folgenden Wortlaut: „Ich bin tief betrübt über die traurige Nachricht vom Hinscheiden Deines von mir so hochgeschätzten vortheilreichen Vaters und spreche Dir mein herzlichstes Beileid aus. Es muß Dir einen Trost gewähren, wenn Du des Lebenslaufes Deines Vaters gedenkst, ausgefüllt von treuer und erfolgreicher Thätigkeit. Die hervorragenden Verdienste des vereinigten Fürsten um die Einigung des deutschen Vaterlandes in seiner Jugend und sein erfolgreiches Wirken als Botschafter, Statthalter und Reichskanzler sind frisch in aller Erinnerung. Die Geschichte wird ihm ein ehrendes Denkmal setzen und ich werde ihm stets eine dankbare Erinnerung bewahren. Wilhelm.“

Der Kaiser von Oesterreich sandte an den Prinzen Alexander zu Hohenlohe folgendes Beileidstelegramm: „Ihnen und allen Mitgliedern Ihrer Familie spreche ich meine innigste Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste aus, welchen Sie erlitten haben. Ich betrauerne in Ihrem Vater einen langjährigen, bewährten Freund. Franz Joseph.“

Die Kaiserin Friedrich sandte an den Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe folgendes Telegramm: „Es ist mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen und den Ihren auszusprechen, wie tief ich den Schmerz empfinde an dem schweren Verlust, der Sie alle durch den Heimgang Ihres unvergesslichen Vaters getroffen hat, und wie treu ich dem Entschlafenen wahre Verehrung und Dankbarkeit bewahren werde.“

Der Reichskanzler Graf Bülow richtete an den Prinzen Alexander nachfolgendes Telegramm: „In tiefer Bewegung empfinde ich soeben die schmerzliche Nachricht vom Heimgang Ihres vereinigten Vaters, dessen verhältnismäßig gutes Befinden vor wenigen Wochen noch meine Frau und mich erfreute. Meine persönlichen und dienstlichen Beziehungen zum vereinigten Fürsten, erst in Paris, dann in Berlin und die mir so wohlgeleitete Bemühen desselben, der für mich stets ein treuer Berater und Freund war, werden mir immer unvergesslich sein. Schon in frühen Jahren hat der nun Heimgegangene an der Entwicklung der nationalen Idee den regsten Antheil ge-

nommen, er hat sich in seinem langen und reichen Leben von dieser nationalen Idee wie von seinem Leitstern führen lassen und es war ihm vergönnt, auch an erster verantwortlicher Stelle für das Wohl des deutschen Vaterlandes vornehmend und während bis in sein hohes Alter zu wirken. Die Nation wird sein Bild stets in lebendiger und dankbarer Erinnerung halten.“ — Darauf erwiderte Prinz Alexander zu Hohenlohe: „Euer Erzellenz sage ich tief gerührt meinen aufrichtigen Dank für die gütigen Worte so warmer Theilnahme an meinem unerfesslichen Verlust. Ich weiß, wie sehr Euer Erzellenz meinen Vater verehrt, und welche unschätzbare Unterstützung Sie ihm seit langen Jahren in seinem öffentlichen Wirken zum Wohle des Reiches gewährt haben. Ich war deshalb überzeugt, daß Sie, wie niemand anders, den Verlust erkennen können, der uns alle betroffen hat, und daß Sie den wärmsten Antheil daran nehmen würden. Den Trost habe ich, daß er ruhig und schmerzlos entschlafen ist.“

Der „Reichsanzeiger“ widmet in seinem nichtamtlichen Theile dem Fürsten Hohenlohe folgenden Nachruf: „In allen deutschen Landen wird diese Nachricht die aufrichtigste Trauer erwecken, denn mit dem Fürsten Hohenlohe ist ein Mann ausgezeichneten Verdienstes um Reich und Staat dahingegangen. In allen Stellungen, oft unter den schwierigsten Verhältnissen, als bayerischer Ministerpräsident, als deutscher Botschafter in Paris, als Statthalter von Elsaß-Lothringen und endlich als Kanzler des deutschen Reiches bewährte er jene hohen Eigenschaften, aufopfernde Hingebung und unermüdete Pflichttreue, die Seine Majestät der Kaiser in dem Handbuche beim Abschluß seiner langen und ehrenvollen Dienstlaufbahn vor noch nicht dreiviertel Jahren dankbar hervorhob. Wie seine staatsmännische Wirksamkeit die warme Anerkennung aller patriotischen Kreise fand, so schätzte jeder, dem es vergönnt war, ihm persönlich näher zu treten, seinen hohen Sinn, sein einfaches, klares und freies Wesen und eine immer gleiche vornehme Lebenswürdigkeit. So wird die dankbare Verehrung für ihn, den klugen Staatsmann, den tapferen Deutschen und den edlen Menschen, die Trauer an seinem Grabe überdauern!“

Fast die gesammte deutsche Presse aller Parteirichtungen widmet dem Verstorbenen ehrende und warm gehaltene Nachrufe. — Die Pariser Abendblätter vom Sonnabend haben besonders hervor, daß der Fürst als Botschafter in Paris stets für Verbesserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich gewirkt habe. Der „Temps“ bemerkt, auch als Statthalter in Elsaß-Lothringen habe er denselben verständlichen und friedlichen Geist gezeigt wie auf dem Pariser Botschafterposten. Auch die römischen Blätter gedenken des Verstorbenen in ehrenden Worten und heben die Verdienste hervor, welche er sich in den von ihm bekleideten hohen Stellungen während seines langen Lebens erworben.

Fürst Hohenlohe hinterläßt 4 Kinder: die unvermählte Prinzessin Elisabeth, welche stets in den letzten Jahren den Vater begleitete und zuletzt noch mit ihm in Paris war, den Erbprinzen Philipp Ernst, wohnhaft zu Schillingsfürst, 48 Jahre, Major à la suite der Armee, vermählt mit einer Prinzessin Ypsilanti, den Prinzen Moritz, wohnhaft zu Aufsee in der Steiermark, 38 Jahre alt, Oberstleutnant à la suite, vermählt mit einer Prinzessin Salm, und den Prinzen Alexander, Reichstagsabgeordneter und Bezirkspräsident in Colmar, vermählt mit einer Prinzessin Solms-Braunsfels.

Die Gemalin des Fürsten Hohenlohe, welche ihm am 16. Februar 1847 angeirat wurde, eine geborene Prinzessin v. Sagn-Wittgenstein, ist ihm bereits am 21. Dezember 1897 im Tode vorangegangen.

Die Gemeinde Schillingsfürst sandte auf die Nachricht von dem Ableben des Fürsten an die älteste Tochter, Prinzessin Elisabeth, eine Beileidsbesuche, in der sie die großen Wohlthaten, die ihr der Fürst erwiesen, dankbar erwähnt. Der Fürst wird neben seiner Gemahlin ruhen. Er hat die Grabstätte sich selbst ausgesucht. Eintündiges Glockenläuten verkündete dem Hohenloheschen Lande das Ableben des Fürsten.

Fürst Hohenlohe, so berichtet der „Berl. Lokalanz.“, hinterläßt umfangreiche Erinnerungen, die als werthvolle Beiträge zur Geschichte des letzten Jahrhunderts sich darstellen. Die Aufzeichnungen sind zur Drucklegung fertig und können alsbald veröffentlicht werden. Ein Theil dieser Memoiren befaßt sich mit der persönlichen Rechtfertigung der Politik des früheren Kanzlers.

Nagaz, 8. Juli. (Drahtmeldung.) Unter den Beileidsbesuchen anlässlich des Hinscheidens des Reichskanzlers befindet sich auch eine der Königinmutter von Italien an den Prinzen Alexander. Die St. Gallensche Regierung sandte folgendes Telegramm:

„Mit aufrichtigem Bedauern hat die St. Gallensche Landregierung von dem heute auf dem Gebiete ihres Kantons erfolgten Hinscheiden seiner fürstlichen Durchlaucht des Altreichskanzlers Fürsten Hohenlohe Kenntniß erhalten, der im Begriff stand an den Thermen von Nagaz Ainderung seiner Leiden zu suchen, hier aber nach einem langen, thätigen Leben vom Tode ereilt worden ist. Wir wissen uns einig mit dem Gefühl des St. Gallenschen Volkes, wenn wir in Erfüllung dieser schmerzlichen Pflicht Sie hiermit ersuchen, die Versicherung unserer aufrichtigen und wärmsten Theilnahme entgegenzunehmen zu wollen. Landammann und Regierung des Kantons St. Gallen.“ — Nachdem jetzt auch Prinz Moritz zu Hohenlohe eingetroffen ist, sind alle Kinder des Verewigten hier anwesend.

## Politische Tageschau.

\*\* Bromberg, 8. Juli.  
Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 29. Juni beschlossen, daß für den nach dem 15. Juli 1901 ausgeführten, zur Ertigbereitung verwendeten oder vollständig denaturirten Branntwein Brennsteuervergütungen nicht mehr zu gewähren sind.  
Koloniales. In dieser Woche tritt in Paris eine deutsch-französische Kommission zusammen beufuß Regelung einzelner, noch kritischer Grenzpunkte zwischen Togo und Dahomey. Deutsche Mitglieder der Kommission sind der Gouverneur von Togo Koepler, der Legationssekretär Dr. von Miquel und Oberleutnant Preis; französische Mitglieder sind der Subdirektor im Ministerium des Aeußern Decombe, der Direktor im Kolonialministerium Binger und Major Plé.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ will wissen, daß eine Alters- und Invalidenversicherung für selbständige Handwerker von der Reichsregierung geplant wird. Sie soll zur Entscheidung selbständiger Handwerksmeister für die ihnen durch die Arbeiterversicherung auferlegten Lasten dienen. — Ferner hört die „Staatsbürger-Zeitung“, daß die Frage der Errichtung einer Reichshandelsstelle zur Zeit der Reichsregierung über ihre finanzielle Beihilgung unterliegt.

Der „Börse-Courier“ meldet, daß die Wahl des früheren Stadtraths Gustav Kauffmann zum zweiten Bürgermeister von Berlin nicht die königliche Bestätigung erhalten hat. Die „Frei. Ztg.“ ergänzt die Mittheilung dahin, daß der Minister des Innern Freiherr von Hammerstein im Zivilkabinett die Befähigung beantragt hätte. Auch im Staatsministerium — den Grafen Bülow mit eingeschlossen — soll die Frage vom Vortage gekommen sein und das Ministerium für die Befähigung sich erklärt haben. Der Grund für die Nichtbefähigung soll entnommen sein aus Vorkommnissen, die 20 Jahre zurückliegen und das Militärverhältnis des Herrn Kauffmann im Beurtheilungsstande betreffen. Kauffmann war 1881 und 1882 Vorsitzender des fortschrittlichen Vereins „Walded“. Als solcher hat er sich an der Wahlagitation betheiligt, insbesondere gegen die Antisemiten. Kauffmann war damals Landwehroffizier, ebenso wie Liebermann von Sonnenberg. Der letztere blieb unbehelligt und wurde, sogar von den Behörden als Reichstagsabgeordneter unterstützt. Kauffmann dagegen erhielt 1882 eine Vorladung vor den Ehrenrath des Berliner Landwehrregimentes, weil er sich einer politischen Thätigkeit hingeegeben habe, welcher mit der Ehre eines Offiziers nicht vereinbar sei. Kauffmann wurde vorgeworfen, daß er bei der Reichstagswahl agitatorisch für die Fortschrittspartei thätig gewesen sei und trotz der kaiserlichen Votschaft seine Thätigkeit nicht eingestellt habe. Der Ehrenrath beantragte Entlassung mit schlichtem Abschied. Kaiser Wilhelm I. aber gab dem Antrag nicht statt. Kauffmann wurde der Abschied erteilt unter Beibehaltung seines Charakters als Offizier.

Die Nachricht ruft allenthalben Aufsehen hervor. Wenn die näheren Umstände des Herganges richtig wiedergegeben worden sind, so bedeutet das Ereigniß, daß ein scharfer Gegensatz zwischen dem Kaiser und dem Staatsministerium hervortreten konnte.

Ueber die französisch-marokkanischen Beziehungen wurde am Freitag im französischen Senat verhandelt. Minister des Aeußern Delcassé beantwortete eine Anfrage Chaumiés über den Stand der Beziehungen zwischen Frankreich und Marokko. Der Minister führt aus: Die Anwesenheit der marokkanischen Gesandtschaft in Paris ist ein Beweis für die herzlichen Gefühle, welche die beiden Staaten verbinden. Als die Ereignisse uns dahin brachten, die Dafen von Südalgerien zu be-

legen, erklärten wir feierlich, daß wir östlich von der Eisenbahnlinie nach Yali Herran auf unserem Gebiet sein wollen, aber darüber hinaus nichts unternehmen würden. Dieses Versprechen haben wir gewissenhaft gehalten und werden ihm treu bleiben. Wir haben die nötige Vornahme erlangt. Heute ist alles beigelegt. Marotto weiß, daß wir entschlossen sind, den unbesetzten Bestand seines Gebiets zu achten. Mit diesem herzlichen Wohlwollen haben wir die freundschaftlichen Versicherungen der marokkanischen Gesandtschaft beantwortet.

**Vom Burenkrieg.** Eine Depesche des Lord Ritzinger meldet aus Pretoria vom 6. Juli: Die Eisenbahnstation Noodepoort wurde gestern von den Buren niedergebrannt. Die Buren wurden mit einem Verlust von 2 Toten und 7 Verwundeten zurückgetrieben. Auf Seite der Engländer wurde ein Mann verwundet. Ritzinger fügt hinzu, daß bei dem gefrigen Angriff auf den Eisenbahzug in der Nähe von Raboonipruit auf englischer Seite außer den bereits gemeldeten Toten noch 10 Soldaten verwundet wurden. Sonst berichtet er keine weiteren Einzelheiten über den Vorfall.

## Deutschland.

**Potsdam, 7. Juli.** Heute fand hier die Einweihung des Prinzen Eitel Friedrich in die Armee und zwar in das erste Gardebataillon zu Fuß statt. Bei der Feier war außer dem Kaiser auch der Kronprinz, sowie die marokkanische Gesandtschaft anwesend. Der feierliche Akt ging um 12 Uhr in Gegenwart einer glänzenden militärischen Suite im Lustgarten vor sich. Der Kaiser hielt dabei folgende Ansprache: „Nach eifriger Vorbereitung dem Studium obgelegen, hat mein zweiter Sohn, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, nach dem Urteil seiner Vorgesetzten sein Examen mit „gut“ bestanden. Die Kinderjahre liegen nunmehr hinter ihm, und mit dem heutigen Tage tritt er ein in die Aufgaben des Lebens, für die er sich vorbereitet hat: Die vornehmste Aufgabe, die Verteidigung des Vaterlandes, die vornehmste Waffe, das Schwert, der vornehmste Tod, der preussische Soldatentod, der Tod meines 1. Garderegiments zu Fuß. Die Eigenschaften, welche der Prinz im Laufe seiner jugendlichen Entwicklung an den Tag gelegt hat, verbergen es mir und ebenso sein Gid, daß er ein tüchtiger Offizier und ein treuer Diener seines Vaterlandes werden wird. Besonders begabt für das militärische Leben, mit scharfem Auge für das Detail wird der Prinz nunmehr in den Reihen des Regiments, sobald er sein Offiziersexamen abgelegt hat, sich auch aktiv an dem Dienst, nach dem er sich sehnt, beteiligen. Obwohl noch sehr jugendlich, so soll er doch ein Beispiel sein im Eifer, ein Beispiel im Einhalten aller militärischen Gebräuche, ein Beispiel vor allem als Offizier und Mann, das Schöne, was ich mir denken kann: ein erster, mit dem Blick auf das Leben gewandter Offizier, unbeugsam und eifern in alledem, was die Ritterlichkeit des Offiziersstandes ausmacht, hart gegen sich selber, in streifender Selbstdisziplin die Traditionen seines Hauses und dieses erhabenen Regiments aufrechterhaltend, unbekümmert um Stimmungen von außen, das Ziel gerade vor Augen und nur seinem Gott und seinem Vater verantwortlich, so möge er seine Bahn ziehen! Das Regiment aber, in welches ich nun schon meinen zweiten Sohn eingereiht habe, leistet mir Gewähr dafür, daß der junge Prinz in einem Zentrum aufwachsen wird, wo von allen Seiten die ruhmreiche Tradition der preussischen Geschichte aus guten wie schweren Tagen ihm entgegenlagern wird. Die Grenadiere dieses Regiments werden sich voll der Ehre bewußt sein, die ihnen zu teil wird dadurch, daß wieder ein junger Hohenzoller unter ihre Fahnen tritt. Mein Sohn, ich wünsche Dir Glück zu dem heutigen Tage. Du hast mir bisher Freude gemacht, und von heute ab hoffe ich, daß auch Du Freude empfinden wirst an dem Leben und an der Arbeit, die Dir bevorsteht. Tritt ein in die Reihen und ziehe Dein Schwert!“ Oberst von Plektenberg brachte sodann ein Hurrah auf den Kaiser aus. — Die Feier schloß mit einem Vorbemerkung, wobei der Prinz bei der ersten Kompanie eingetreten war. Um 12 1/2 Uhr folgte im Marmorale des Stadtschlosses eine Frühstückstafel. — Der Kaiser hat den Major Wild von Hohenzollern zum ersten und den Leutnant von Schweinitz zum zweiten militärischen Begleiter des Prinzen Eitel Friedrich ernannt.

**Potsdam, 7. Juli.** Vor der feierlichen Einweihung des Prinzen Eitel Friedrich in die Armee empfing der Kaiser die marokkanische Gesandtschaft. Im inneren Hofe des Stadtschlosses hatte eine Ehrenkompanie des Garde-Jägerbataillons mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Der marokkanische Botschafter erschien, begleitet von dem Einführer des diplomatischen Korps, Vize-Oberceremonienmeister von dem Knebeck, in vierpänniger à la Daumont gefahrenen Wagen mit Spitzenreitern und fuhr die Front der Ehrenkompanie ab. Die übrigen Mitglieder der Botschaft folgten in königlichen Wagen. Hierauf fand im Bronzesaal des Stadtschlosses der Empfang der Botschaft durch den Kaiser in Gegenwart des Staatssekretärs des Auswärtigen Reichers von Nischhofen statt. Später empfing auch die Kaiserin die Botschaft. Nach der Tafel beschloß der Kaiser die von der marokkanischen Botschaft als Geschenk überbrachten Pferde.

**Neues Palais, 7. Juli.** Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar sind heute Nachmittag 4 Uhr 10 Minuten nach Swinemünde abgereist. Der Kaiser gedenkt, sich morgen früh an Bord der „Hohenzollern“ auf die Nordlandreise zu begeben.

**Berlin, 6. Juli.** Wie die „Nationalzeitung“ berichtet, wurde der Geheimen Regierungsrath von Pöschinger, ständiger Hilfsarbeiter im Reichsamt des Innern, am 1. Juli auf seinen Antrag pensionirt und ihm der Rote Adlerorden 3. Klasse verliehen.

**Berlin, 6. Juli.** Die Ernennung des Herrn von Wädle zum Präsidenten des kaiserlichen „Aufsichtsamts für Privatversicherung“ ist nunmehr in amtlicher Form erfolgt. Zum Direktor dieses Amtes ist Geheimrath Rath Jaug, zu ständigen Mitgliedern und kaiserlichen Regierungsräthen die Herren Regierungsräthe Klewiz (Minister i. W.) und Bröder (Berlin), sowie Regierungsdirektor Wagener-Trier ernannt. Als technischer Versicherungsbeamter ist dem neuen Reichsamt Herr Wegmann beigegeben und als Versicherungsrevisor fungieren die Herren de Niem und Dr. Brillat. — Die Geschäftsräume des neuen Reichsaufsichtsamts befinden sich bis auf weiteres Berlin-Charlottenburg, Grolmanstraße Nr. 42/43.

**Berlin, 7. Juli.** Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Reichspostdampfer „Kiautschou“, Transportführer Major Wächter, am 6. Juli mit 1. Bataillon 4. Regiments und Rest der 6. Batterie, im ganzen 10 Offiziere 615 Mann, von Shanghai abgegangen.

„Gera“ am 5. Juli nachmittags von Dabovia nach Wien abgegangen.

**Schwerin i. M., 6. Juli.** Die Medienburgische Zeitung theilt mit, daß auch fernerhin die Sonntagsfahrten im ganzen medienburgischen Vofalverkehr sowie die Sommerfahrten nach den medienburgischen Wätern und die Gesellschaften der Gegend behalten.

**Leipzig, 6. Juli.** Der Vorhänge des Ausschusses der freiwilligen Vereinigung von Aktionären der „Leipziger Bank“, Justizrath Bohens, macht im „Leipziger Tageblatt“ folgende Mittheilung: „Der Aufsichtsrath der Leipziger Bank wird in der bevorstehenden Generalversammlung erklären, daß er sein Amt zu einem kurz danach eintretenden Termin niederlege. Es wird also nicht bloß ein neuer Vorstand, sondern auch ein neuer Aufsichtsrath zu wählen sein. Nach dem Statut hat zwar der Aufsichtsrath die Direktoren (Vorstand) zu wählen, der Aufsichtsrath wird aber die von der Generalversammlung Gewählten absetzen. Ferner erklärt uns der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsraths, Georg Schröder, daß er und seine Kollegen ihr Vermögen nur noch als Vermögen der Aktionäre der Leipziger Bank ansehen. Sie sind also bereit, die vollen Folgen der unglücklichen Lage zu tragen. Die Generalversammlung findet in der ersten Hälfte des August statt, die öffentliche Bekanntmachung erscheint nach der für morgen erwarteten Rückkehr des Aufsichtsraths-Mitgliedes Dodel.“

**Tübingen, 6. Juli.** Der Staatsrechtslehrer an der hiesigen Hochschule Professor Gaupp ist heute gestorben.

## Italien.

**Rom, 6. Juli.** Der Papst richtete am 29. Juni an die Oberen und Generale der Orden und geistlichen Anstalten ein Schreiben, in welchem er darauf hinweist, daß sie namentlich in Zeiten des Kampfes, wie gegenwärtig, vom Papsttum besondere Beweise liebevoller, vorjorgender Fürsorge hätten. Er sei sehr bestürzt über die heftigen Angriffe, die neuerdings von einigen Völkern gegen die Orden und geistlichen Anstalten gerichtet würden. Auch die Kirche belege sich darüber, denn nicht allein, daß sie in ihrem Recht schwer geschädigt werde, erleide sie auch großen Schaden in ihrer Thätigkeit. Der Papst erinnert weiter daran, er habe nichts unversucht gelassen, um einer so unwürdigen Verfolgung ein Ende zu machen und diese Nationen vor einem so schweren Unglück zu erretten, aber er habe vergebens gehofft, daß seinen Klagen Gehör geschenkt werde. Gerade in diesen Tagen seien bei einem Volke, welchem der Papst ganz besonders eine Sorge widme, Ausnahmegerichte gutgehen worden, gegen welche der Papst vor wenigen Monaten Einspruch erhoben hatte. Der Papst habe die Pflicht, dem Beispiel seiner berühmten Vorgänger folgend, diese dem natürlichen Recht, dem Evangelium und der Tradition widersprechenden Gesetze zu mißbilligen. Diese Gesetze widersprächen auch dem der Kirche absolut zustehenden Recht, religiöse Institute zu gründen, welche ausschließlich von der Kirche abhängen. Der Papst wünsche die religiösen Orden und Institute zu stärken. Der wahre Grund des Vorgehens gegen dieselben sei der Haß gegen die Kirche, das wahre Ziel sei, womöglich die wohlthätige Wirksamkeit Christi aus der Gesellschaft zu bannen. Der Papst spendet alsdann den Ordensbrüdern und Ordensschwwestern reiches Lob, welche gerade um ihrer Tugenden willen verfolgt würden; er weist auf die von ihnen geschaffenen Anstalten aller Art hin, um deren willen sie jetzt überall von allen guten Bürgern gesegnet würden. Besonders rühmt der Papst die religiösen Gemeinschaften, die seinen Wünschen so bereitwillig selbst um den Preis unendlicher Leiden und sogar des Lebens, gehorchen, wie die letzten Anruhen in China gezeigt hätten. Wenn Gott diese Leiden zulasse, geschähe es, um dem Geiste, der nicht selten in der gewöhnlichen Ruhe erschlafe, neue Kraft zu verleihen, um die jegliche Schwäche und moralische Gesellschaft aufzurütteln und sie reuig zu den Füßen ihres Heilands zurückzuführen. Es seien Männer nöthig von großen Tugenden und mit von apostolischem Geist erfüllten Herzen. „Ihr werdet diese Männer sein“, ruft der Papst lobend den Hauptern der Orden zu und schließt mit der Ermahnung, daß die christliche Liebe den Dienern der Kirche eine feste und würdige, zugleich aber milde und nachsichtige Haltung zur Pflicht mache.

## Rußland.

**Petersburg, 5. Juli.** Die außerordentliche Gesandtschaft des Dalai-Lama von Tibet wurde heute in Peterhof vom Kaiser und der Kaiserinmutter feierlich empfangen und übergab den Majestäten Geschenke des Dalai-Lama.

## Frankreich.

**Paris, 6. Juli.** Der Senat nahm gestern einstimmig die Vorlage betreffend die direkten Steuern an, jedoch unter Ablehnung einiger von der Deputiertenkammer beschlossenen Änderungen, so daß die Vorlage an die Kammer zurückgehen mußte. Finanzminister Caillaux kam dann vom Senat zurück und unterbreitete der Deputiertenkammer den Gesetzesentwurf in der vom Senat angenommenen Fassung. Die Kammer nahm hierauf den Gesetzesentwurf in dieser Fassung mit 453 gegen 95 Stimmen an. Heute wurde die Tagung sowohl im Senat wie in der Deputiertenkammer geschlossen.

## Großbritannien.

**London, 6. Juli.** Der Werth der Einfuhr im Monat Juni weist eine Abnahme von etwa 1/5 Millionen, der Werth der Ausfuhr eine Abnahme von nahezu 2 1/2 Millionen Pfund Sterling gegen das Vorjahr auf.

## Asien.

**Yokohama, 5. Juli.** Die Anruhen in der Mandchurei nehmen an Ausdehnung zu. Ein Trupp aufrehrerischer Chinesen hat den Jalu überschritten, wurde aber von koreanischen Truppen zurückgeworfen, wobei die Chinesen zwölf Mann verloren. Der Kaiser von Korea hat die Ausrichtung der koreanischen Garde mit japanischen Gewehren verboten.

**Simla, 6. Juli.** Der „Times“ wird aus Simla unter dem 3. d. M. gemeldet: Das Ausbleiben des Monsuns erregt große Besorgnis. Der ganze Nordwesten von Indien einschließlich Gubcherat, der nordwestliche Theil des Plateaus von Zentralindien sowie die Ebene des Indus und Ganges haben in der vergangenen Woche keinen Regen gehabt.

**Manila, 6. Juli.** Der General der Filipinos, Bellarmino, hat sich mit 1000 Mann den Amerikanern ergeben.

## Amerika.

**New-York, 6. Juli.** Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus New-York meldet, hat der Lokomotiv-

fabrikant Rogers sein ganzes Vermögen im Betrag von acht Millionen Dollars dem Kunstmuseum vermacht.

## Aus Stadt und Land.

**Bromberg, 8. Juli.**

**Wasserleitungssperre.** Wegen Reparatur eines Hydranten wird morgen Dienstag um 4 Uhr morgens das Wasser für den Posener Platz und die Schubiner Straße abgeleert. Die Wiedereröffnung der Rohrleitung erfolgt voraussichtlich bereits um 8 Uhr morgens.

**Taubstummenfest.** Am gestrigen Sonntag wurde das wie üblich alljährlich um diese Zeit stattfindende Taubstummenfest gefeiert. Zu demselben hatten sich die ehemaligen Zöglinge der hiesigen Provinzial-Taubstummenanstalt und die Mitglieder des Taubstummenvereins recht zahlreich nebst den Lehrern der Anstalt eingefunden. In der Christuskirche, woselbst Herr Karrer Handler die Andacht hielt, vereinigte sich die Gesellschaft zum Gottesdienst. Nachmittags unternahm man dann einen Ausflug nach der 6. Schanze und vergnügte sich dort mit Spielen u. s. w. bis zum Abend. Dann ging zurück nach der Stadt, wo in Dickmanns Garten Station gemacht und das Abendsessen eingenommen wurde. Später begab sich die Gesellschaft in die Restaurationsräume, wo auf einer improvisierten Bühne eine Pantomime aufgeführt wurde. Noch einige Stunden blieb man dort bei einander, bis die Nacht die größten Theil der auswärtigen Festtheilnehmer entführte. Die zurückgebliebenen auswärtigen Gäste gedenken heute die Sehwürdigkeiten von Bromberg in Augenschein zu nehmen.

**Dem Fiskus Barnum und Saley,** welcher, wie schon telegraphisch gemeldet, bekanntlich demnach auf hier in Bromberg Vorstellung zu geben gedenkt, ist bei Weuhen ein Eisenbahnwagen zugesprochen. In der Nacht zu Sonnabend fuhr ein dem Fiskus gehöriger Sonderzug bei der Ankunft in Weuhen auf einen dort stehenden Zug der gleichen Gesellschaft. Drei Angehörige der Gesellschaft kamen bei der Katastrophe zu Tode, sechs andere wurden schwerverletzt in das Krankenhaus zu Weuhen transportirt. Auch der Materialschaden ist beträchtlich. Die Heilchancen des Unternehmens sollen indes durch dieses unglückliche Ereigniß keine Verderbung erfahren.

**Personalien bei der Eisenbahn.** Ueberwiesener Regierungsbaumeister Goerth der Maschineninspektion Poser zur einseitigen Beschäftigung. Prüfungen haben bestanden: zum Eisenbahndirektor: Bureaudirektor Hoffmann in Lissa und Zivilsuperintendent Hartung in Poser. Versetzt: Labemeister Vorrmann in Poser nach Protoschin.

**Rinkauer-Sonderzüge** werden von jetzt ab bis auf weiteres gefahren: täglich Bromberg ab 3.45, 5.00 nachmittags, Rintau ab 7.20, 8.00 nachmittags, außerdem Sonntags Bromberg ab 3.05 nachmittags.

**Sein Sommerfest** beging am vergangenen Sonnabend der Verband Deutscher Militäranwärter und Anwalten im Poserschen Etablissement. Den ersten Theil bildeten Konzertmusik und wurde die Festgesellschaft mit einem ausgewählten Programm angenehm unterhalten. Auf dem Theater kam dann die bekannte und beliebte Operette: „Die schöne Galathee“ von Suppé zur Aufführung, worauf mit einer großen Polonaise durch den Garten der Tanz eingeleitet wurde, der bis gegen Morgen währte.

**Schubin, 8. Juli.** (Ein bedauerlicher Unglücksfall) ereignete sich, wie ein Privattelegramm meldet, heute früh 8 1/2 Uhr auf der Eisenbahnlinie zwischen Rynarzewo und Zamoc. Eine Frau, welche das Eisenbahngeleis überschreiten wollte, wurde von dem herandräufenden Zuge erfasst und getödtet. Der Unglücklichen ist der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt worden.

**Zanowit, 5. Juli.** (Folgen der Hitze.) Der 12jährige Sohn des Landwirths Dombrowski in Podlugowo hütete das Vieh seines Vaters. Als er damit des Mittags nach Hause kam, bemerkte letzterer, daß der Knabe ganz verstorbt und verändert ausseh. Er achtete jedoch nicht weiter darauf. Am nächsten Morgen jedoch zeigte der Junge völlige Hefeinhaltungslosigkeit, die auch bis heute noch nicht gewichen ist. Die Aerzte erklären dieselbe für eine Folge der Hitze.

**Posen, 6. Juli.** (Ueber die Warthe-Schiffahrt) des verfloffenen Jahres enthält der Jahresbericht der hiesigen Handelskammer folgende Angaben: „Der linde Winter des Jahres 1899/1900 ermöglichte den Beginn der Schiffahrt schon in der letzten Februarwoche. Der Wasserstand war im Frühjahr recht günstig, er betrug Anfang März ungefähr 3 Meter, ging dann aber bis Anfang Mai auf 1 Meter herab. Auch im Mai war er noch ein mittlerer, dagegen herrschte in den Monaten Juni bis Ende Oktober ein ganz außergewöhnlicher Wassermangel. Der Schiffahrtsbetrieb mußte während dieser fünf Monate zum großen Theile ruhen, und nur eine Stettiner Rheederei war unter großen Verlusten bemüht, ihren Verkehr aufrecht zu erhalten. Erst von Anfang November an wurde der Wasserstand wieder leidlich und hielt bis zum Schluß der Schiffahrt an, der, da die Warthe eisfrei blieb, erst unmittelbar vor dem Weihnachtsfeste erfolgte. Seine größte Höhe erreichte der Wasserstand der Warthe Ende Februar mit 2,96 Metern, die geringste Höhe in der ersten Hälfte des Monats September mit minus 22 Zentimetern bei Null am Posener Regel. Bei diesen außerordentlich ungünstigen Wasserbedingungen arbeiteten die Rheedereien nicht nur ohne Erfolg, sondern direkt mit Verlust; aber auch die Privatschiffer auf der Warthe haben vielfach ihren Lebensunterhalt nicht verdienen können, weil sie den größten Theil der Schiffahrtsperiode mit ihren Rähnen festlagen.“

**Kreuz, 6. Juli.** (Die neue Bobbesche „Menschenfalle“) bei Kreuz, über welche wir vor kurzem berichteten, ist von den Behörden genau untersucht worden. Es wurde aber nichts Verdächtiges gefunden. Dagegen wird vermutet, daß Bobbe in dem Hause Falschmünzerei betrieben habe, denn gerade in der Zeit, in welcher Bobbe das Grundstück bewohnte, kamen in der Umgegend viele falsche Markstücke vor.

**Mur. Gostin, 5. Juli.** (In geistiger Unmachtung) verfuhr gestern, wie die „Post“, berichtet, der Dachbedeckungsmeister B. sen. in dem eine Meile von hier entferntenen Dorfe Glembozel sich die Kehle durchzuschneiden. Vorher schlug er seine Frau mittelst einer Hohlkugel derartig auf den Kopf, daß sie sprachlos und festschränkt darnieder liegt. Die Wunde des Thäters ist nicht lebensgefährlich.

**Elbing, 4. Juli.** (Die Passfuhrerbahn-Haltestelle) ist, wie schon gemeldet, nach kurzem Bestehen wieder aufgehoben worden. Wie mehrere Blätter erfahren, verlangt die Behörde an der Haltestelle die Einrichtung entsprechender Baulichkeiten, ein angemessenes Gebäude zur Aufnahme der Fahrgäste u. Ueber die Ausbringung der Kosten dieser Anlagen ist

aber bisher zwischen dem Vertreter des kaiserlichen Gutes, Landrath von Ebor, und der Passfuhrerbahn-Aktiengesellschaft eine Einigung nicht erzielt worden. Letztere ist der Ansicht, daß die kaiserliche Gutsverwaltung, diese aber der Ansicht, daß die Passfuhrerbahn-Aktiengesellschaft die Baukosten zu tragen habe.

**Cranz, 4. Juli.** (Der unglückliche Lokomotivführer.) Der Lokomotivführer des Neuhäuser-Cranz-Abendzuges stürzte auf der Fahrt nach Cranz bei Hofelahn, da er sich zu weit vorneigte, aus dem Zuge und fiel in den Böschungsgraben. Der Zug wurde alsbald angehalten. Ein Arzt, der sich im Zuge befand, untersuchte den betäubt daliegenden Mann und stellte eine Verstauchung der Schulter fest. Innere Verletzungen waren nicht vorhanden. Es mußte ein Lokomotivführer von Cranz geholt werden, um den Zug an seinen Bestimmungsort zu befördern, worüber eine bedeutende Verspätung entstand.

**Ä. Königsberg, 7. Juli.** (Der Fischereiberein) für die Provinz Ostpreußen beging heute die Feier seines 25jährigen Bestehens unter Antheilnahme weiterer Kreise durch eine Festigung im Theaterrestaurant. Der zeitige Vorsitzende, Universitätsprofessor Rektor Dr. Braun, gab einen geschichtlichen Ueberblick über die Thätigkeit des ostpreussischen Fischereivereins in den 25 Jahren seines Bestehens. Ein besonderer Grund zur Gründung des Vereins sei der immer mehr abnehmende Fischbestand in der Provinz gewesen, und sein Hauptaugenmerk habe der Verein auf die künstliche Befruchtung gelegt. Am 28. Mai 1876 habe sich der Verein als Fischereiberein für die Provinz Preußen unter Oberforstmeister Müller gebildet und sei durch die Unterstützung der staatlichen Behörden bald bedeutend gewachsen. Die Zahl der Mitglieder wäre bis jetzt auf 707 gestiegen und bedeutende Mittel seien zur Hebung des Fischreichthums angewandt worden. Besonders Interesse wachte der Verein auf die Unternehmung der Gewässer der beiden Provinzen, der Erreichung der Fischbrutanstalten, der Auslegung von Fischbrut, der Hebung der Teichwirthschaft und der Erhaltung von Gutachten an die Behörden. In indirekter Weise förderte der Verein die Fischereisachen durch die Gewährung von Auszeichnungen für Erlegung von Raubzug, insbesondere von Fischottern, von denen 3500 Stück erlegt wurden. In Rintel wurde eine Fischereischule errichtet, die sehr gute Resultate erzielte. Defonomierath Haacke Stüningen i. S. L., der Leiter der dortigen Fischbrutanstalt, hielt einen längeren Vortrag über seine Erfahrungen, welche er bei der Unternehmung der ostpreussischen Teichwirthschaften und Seen gemacht hat. Im Anschluß an die Sitzung fand ein Festmahl statt und später eine Besichtigung der Fischereigeräte des Provinzialmuseums, sowie eine solche der Fischereibrutanstalt im Ziergarten. Am Montag früh unternahm die Herrschaft eine Fahrt durch das Freizeithaus bis Willau zur Inaugurationsfeier verschiedener Fischereibetriebe.

**Demmin, 4. Juli.** (Den eigenen Vater thätlich angegriffen) und durch einen Messerschlag schwer verletzt hat in vergangener Nacht der Kupferschmied Erdmann Albrecht. Gestern Abend fing er mit seiner mehrere Jahre älteren Schwester unmotiviert Streit an. Als der Vater dazu kam und beruhigen wollte, ergriff der als jähzornig bekannte Mensch ein Fischmesser und verfuhr dem Vater einen Stich in die Schläfe beizubringen, den die Schwester jedoch noch abzuwenden verband. Bei einem zweiten Angriff traf er aber den Vater und stieß ihm das vorn abgeschliffene Messer zwischen den kurzen Rippen in den Rücken. Die Verwundung ist lebensgefährlich. Heute Vormittag ist der unnatürliche Sohn verhaftet worden.

**Glogau, 4. Juli.** (Um die erledigte Oberbürgermeisterstelle) sind, wie in der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung mitgeteilt wurde, 40 Bewerbungen eingegangen. Von diesen Bewerbungen sind, der „Schles. Zig.“ zufolge, 14 die engere Wahl gezogen worden.

**Diegnitz, 5. Juli.** (Ein Revolverattentat) verfuhr gestern Abend die Bewohner des Rohlmartles in große Aufregung. Der „Schlesische Anzeiger“ berichtet: An der Ecke des Rohlmartles und der Ritterstraße spielte die siebenjährige Tochter Helene der Wittkann Artelt auf der Straße, als plötzlich ein Mann, der schon vorher mit einem Revolver in verdächtiger Weise herumhantiert hatte, einen Schuß auf das Mädchen abgab. Das Mädchen war in das linke Schienbein getroffen und wurde alsbald nach Anlegung eines Rothverbandes nach dem Diakonissenkrankenhaus übergeführt. Der Thäter floh nach der That in den Hof des Gasthofs „Zum goldenen Adler“; dort wurde er festgenommen. In ihm wurde der Streckenarbeiter Schmidt erkannt, der erst vor einiger Zeit den Versuch machte, sich zu vergiften, indem er Schwefelsäure trank. Nach seiner damaligen Entlassung aus dem Krankenhaus trieb er sich umher und verübte allerhand Streiche, die darauf schließen lassen, daß er geistesgestört ist.

## Gerichtssaal.

**Berlin, 6. Juli.** „Halten Sie Ihren Mund!“ ist ebenjohr beleidigend wie der kategorische Zuruf „Halten Sie Ihr Maul!“ So hat die vierte Strafkammer am Landgericht II in folgendem Falle entschieden: Der Dr. Siegmund Jasper fuhr am 28. August v. J. gegen 6 Uhr abends mit seiner eigenen Equipage durch die Schloßstraße in Steglitz. Die Straße wurde neu gepflastert, sie war daher gesperrt, die Tafeln waren weithin sichtbar, indessen war momentan die Barriere zurückgehoben, weil eben ein Wagen mit Steinen herausgefahren war. Der Herr Doktor benutzte diese Gelegenheit und fuhr die gesperrte Straße entlang. Der Straßenaufseher Dappert trat ihm entgegen und rief ihm zu: „Rehren Sie um! Sehen Sie denn nicht, daß die Straße gesperrt ist?“ Der Angeverdete soll darauf erwidert haben: „Halten Sie Ihr Maul!“ oder nach anderer Version: „Halten Sie Ihre Schnauze!“ Er wurde deshalb wegen öffentlicher Beleidigung angeklagt und vom Schöffengericht zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt. Der Angeklagte legte Berufung ein und suchte heute die Sache so darzustellen, als habe er den Aufseher gar nicht gemeint. Von den Arbeitern sei ihm zugerufen worden: „Seht doch den Großhaken, der fährt, wo gesperrt ist!“ Darauf habe er den Arbeitern zugerufen: „Halten Sie Ihren gekehrten Mund!“ Das Wort „Maul“ oder „Schnauze“ habe er überhaupt nicht gebraucht. Die Beweisaufnahme benahm dem Gerichtshof jeden Zweifel, daß ein anderer als der Aufseher hätte gemeint sein können. Das Urtheil lautete daher auf Befristung des ersten Urtheils, da es ganz einseitig sei, ob man einem Beamten, der sich in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes befindet, zuruft: „Halten Sie Ihren gekehrten Mund!“ oder „Halten Sie Ihr Maul!“ Beleidigend sei ein solcher Zuruf, an einen Beamten gerichtet, auf jeden Fall, möge er nun so oder so gelautet haben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. Juli.

Vorforderung von Kranken. Zur Vorforderung kranker Personen mit der Eisenbahn sind besonders eingerichtete Krankenwagen vorhanden...

Spielplan der Sommertheater. Payers Sommertheater. Heute geht 'Undine' als volkstümliche Vorstellung zum letzten Male in Szene...

Der Lotterieverein 'Fortuna'. Ein solcher Verein giebt hier nämlich seit Jahresfrist feierliche Gesellen in Villa Schrötersdorf (Müdig) sein erstes Sommerfest...

Thyriatheatere. Gestern ging zum ersten Male der Pariser Schwank 'Das blaue Bou-doir' von Dubal und Hennequin, übersezt von Paul Bloch, in Szene...

Der israelitische Männergesangsverein machte gestern mit seinen Angehörigen einen Ausflug nach Kasinac bezw. St. Jordan...

Der Turnerklub veranstaltete gestern im Volkstischen Gartenrestaurant in Bleichfelde ein Schau-turnen. Die Übungen erfolgten am Reck, Barren und Pferd...

Steinbildungen im Darm eines Pferdes. Einem hiesigen Kaufmann ging vor einigen Tagen ein recht stattliches Pferd nach kurzer thierärztlicher Behandlung ein...

Der Gesangsverein 'Eintracht' unternahm gestern auf Einladung des Herrn Grafen Alvensleben, der Ehrenmitglied des Vereins ist, mit seinen Tamen einen Ausflug nach Dirschow...

Norwegische Aquarellbilder als Post-fakten hat Herr Nauwe in Verlage. Die Karten zeigen schon in der photographischen Ausstellung im Zivillasino die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich...

Kunst und Wissenschaft.

Petersburg, 6. Juli. Der 'Regierungsbote' schreibt: Die Kommission für die Reorganisa-tion der Mittelschule hat ihre Arbeiten be-endigt...

Bunte Chronik.

Das berühmte Perlenhalsband, das die Königin Marie Antoinette in den verhängten Skandalprozess zog, der dazu beitrug, sie später in der Revolution auf das Schafot als Leidenesgefährtin ihres Gemahls Ludwig XVI. zu bringen...

emacht. Aus Paris wird nämlich gemeldet: Die am Mittwoch begonnene Versteigerung des Schmucks der verstorbenen Gräfin Castiglione stellt ein Pariser Ereignis erster Ordnung dar...

Wien, 5. Juli. Wie der 'Slavischen Correspondenz' gemeldet wird, gelang es Hilsner in Gefängnis, wo er in der Seilerwerkstätte beschäftigt wird, aus Stricken eine Schlinge anzufertigen...

Samburg, 6. Juli. Kommissionsrath Franz Krenz, der Gründer des Zirkus Krenz, ist, wie das 'Samburger Fremdenblatt' meldet, heute früh nach längerem Leiden in Meinel gestorben...

Zur Feier des 700jährigen Jubilaums der Stadt Riga wurden dort am Freitag in allen Kirchen Festgottesdienste abgehalten. Auf allen öffentlichen Plätzen fanden Volksversammlungen, auf der Düna fand am Abend ein großes Wasserfest statt...

Aus Budweis meldet das 'Berliner Tageblatt', daß festige Schneefälle in der Nacht den ganzen Böhmerwald heimgesucht haben. Heute wurde durch Hagel die ganze Ernte vernichtet...

Eine tropische Hitze herrscht in London seit Mittwoch. Am Donnerstag stieg die Temperatur auf 80 Grad Fahrenheit im Schatten, 130 in der Sonne...

Die Euseuchredenslage in Spanien ist trotz aller Anstrengungen bisher nicht beseitigt worden. Niesige Heuschreckenschwärme verüßten unausgesezt zahlreiche Anbaufrüchte im Südoften von Malaga und Murcia...

Briefkasten der Redaktion.

100. Kaufmann C. J. Gröbel in Gotha ist Vorsitzender des betr. Vereins. f. K. 1901. Jambohl. Der Betreffende hat 4 Prozent zu verlangen...

Letzte Nachrichten.

Kapstadt, 7. Juli. In den letzten 48 Stunden ist hier ein Pestfall vorgekommen, drei Pestfälle in Port Elizabeth.

Kiel, 8. Juli. Der Kaiser trat heute Vormittag auf der 'Hohenzoller' seine Nordlandreise an.

Hollenan, 8. Juli. 5 Kellner und ein Seemann unternahm Sonnabend Nacht eine Bootsfahrt. Das Boot schlug um, 3 Kellner ertranken.

Regl, 8. Juli. Bei einer Übungsfahrt des 19. Pionierbataillons auf dem Rhein schlug, wie die 'Kehler Zeitung' meldet, heute Morgen ein Boot mit 16 Mann um, 2 Mann wurden todt aufgefunden...

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Forumarktstraße. Tageskalender für Dienstag, 9. Juli. Sonnenaufgang 3 Uhr 33 Minuten. Sonnenuntergang 8 Uhr 8 Minuten...

Zeit der Beobachtung. Lufttemperatur auf 1 Meter Höhe. Lufttemperatur in 2 Meter Höhe. Lufttemperatur in 4 Meter Höhe...

Stafa für die Bevölkerung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 19,7 Grad Reaumur = 24,6 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 12,6 Grad Reaumur = 15,7 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Bei wechselnder Bewölkung warmes, zu lokalen Gewittern geneigtes Wetter.

Holzhanderei.

Table with columns: Von, Holzart, Eigentümer, Menge, Bemerkungen. Includes entries for Hagen, Bromberg, and other wood types.

Wasserstände der Weichsel, Brage, Nege. Wasserstände.

Table with columns: Pegel zu, Wasserstände (Tag, Meter), Gefälle (Tag, Meter). Lists various gauges like Weichsel, Brage, Nege.

Schiffsverkehr vom 6. bis 8. Juli, 12 Uhr mittags.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Anzahl der Passagiere, Warenladung, Von nach. Lists ship arrivals and departures.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 8. Juli. Anst. Handelskammerbericht. Weizen 189/190 Mark, abfallend blaue, spitzige Qualität unter Notiz...

Börsen-Depeschen.

Berlin, 8. Juli, angekommen 1 Uhr 20 Min. Kurs vom 6. Kurs vom 8.

Table with columns: Amtliche Notiz, Kurs, etc. Lists market news and exchange rates.

Berlin, 8. Juli. (Produktmarkt), angef. 3 Uhr - Min.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. Lists commodity prices.

Danzig, 8. Juli, angekommen 2 Uhr - Min.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. Lists commodity prices for Danzig.

Magdeburg, 8. Juli, angekommen 1 Uhr 20 Min.

Table with columns: Kornzucker, etc. Lists commodity prices for Magdeburg.

Auktion

im städtischen Leihamt Burgstraße 32 (501) Dienstag und Mittwoch, den 9. und 10. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab.

Bekanntmachung

Dienstag, den 9. Juli cr., vormittags 10 Uhr, werde ich Postenstraße 28: 2 Säulen, 1 Fontäne, 1 Regal, 4 Sophas, 2 Stuhl, 1 Tisch, 1 Patent-Fahrrad, 2 Fische, 1 Doppelstuhl u. v. a. Gegenst.

Bekanntmachung

Dienstag, den 9. Juli cr., nachmittags 3 Uhr, werde ich hier selbst Danzigerstr. 50 Hof: 1 Milchkanne (Sopha und 2 Fische), 1 Sopha, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Patent-Fahrrad, 2 Fische, 1 Doppelstuhl u. v. a. Gegenst.

Listen

Rundholz für Groenauersche Buchdruckerei Otto Grünwald. Ein eleganter Kinderwagen m. Gummirädern billig zu verk. Zu erf. in der Expedition d. Ztg.

Arbeitsmarkt

Ein verheirateter, nüchtern, herrschaftlicher, hutscher p. sofort gesucht Wollmarkt 7, 1. Ein Hausdiener welcher Bierzapfen kann, wird sofort gesucht (487) Patzer's Etablissement.

Laufbursche

Wir suchen einen tüchtigen Laufburschen für unser Geschäft. Ein tüchtiger Wächter für besseres Haus empfiehlt (424) A. Oertwig, Schleierstraße 6.

Wirthin gesucht

Als tüchtige Wirthin für den Vormittag gesucht Wilhelmstr. 35a, 1 Tr. 1st. Ein ordentliche saubere Aufwärtin kann sich sofort melden...

Stubenmädchen

Stubenmädchen, Stubenmädchen für den Vormittag gesucht Wilhelmstr. 35a, 1 Tr. 1st. Ein ordentliche saubere Aufwärtin kann sich sofort melden...

**Konkursverfahren.**  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Fleischermeister Carl und Emma geb. Raether Doppelstein'schen Eheleute in Bromberg ist in Folge eines von dem Gemein-schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich **Vergleichstermin** auf den 27. Juli 1901, vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 9 des Land-gerichtsgebäudes anberaumt. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei, Abteilung 6 zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. (535)  
 Bromberg, den 2. Juli 1901.  
 Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

**Bekanntmachung.**  
 In das Handelsregister A Nr. 212 ist heute bei der Firma **Leonhard Fitting** als Inhaber der Firma der Bau-Unternehmer Max Fitting in Bromberg eingetragen worden. Bromberg, den 3. Juli 1901.  
 Königlich-Ämtergericht.

**Bekanntmachung.**  
 Im Handelsregister, Abteilung A, ist das Erlöschen der Firma **Stanislaus von Tempski, Wirtsh.** bemerkt. (63)  
 Wirtsh., 1. Mai 1901.  
 Königlich-Ämtergericht.

**Bekanntmachung.**  
 Ueber das Vermögen des Kaufmanns **W. Galazka** zu Wirtsh. ist am 5. Juli 1901, nachmittags 4 1/2 Uhr der Konkurs eröffnet. Verwalter Restaurateur Schauer zu Wirtsh. Amtebschrift bis 10. August 1901. Erste Gläubigerversammlung am 30. Juli 1901, vorm. 10 Uhr. Offener Arrest mit Angehörigen bis 30. Juli 1901. Allgemeiner Fälligstermin am 31. August 1901, vorm. 10 Uhr. Wirtsh., den 5. Juli 1901.  
 Königlich-Ämtergericht.

**Beschluß.**  
 In dem Eischermeister Albert und Hulda Herzberg'schen Zwangsversteigerungssache des Grundstücks Ggn. Blatt 325 wird das Verfahren aufgehoben, nachdem der Gläubiger den Antrag auf Zwangsversteigerung zurückgenommen hat. Der Versteigerungstermin am 8. Juli 1901 vormittags 10 Uhr findet nicht statt. Ggn., den 5. Juli 1901.  
 Königlich-Ämtergericht.

**Im Namen des Königs!**  
**In der Strafsache** gegen den Agenten Louis Winkel aus Berlin, Wollmarkt 14, geboren am 21. Juli 1871 in Herzloh, evangelisch, bestraft wegen Beleidigung, hat die Straf-kammer bei dem königlichen Amts-gericht in Inowrazlaw in der Sitzung vom 1. Februar 1901 an welcher Theil genommen haben: Amtgerichtsrath Lendel als Vorsitzender, Amtsrichter Kowalke, Amtsrichter Balszus, Amtsrichter Kiehlhorn, Amtsrichter Schoda, als beizugehende Richter, Staatsanwalt Dr. Richardl als Beamter der Staats-anwaltschaft, Gerichtsassistent Ehlers als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt: Der Angeklagte ist der Beleidigung schuldig und wird deshalb zu einem Monat Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt. Dem Nebenkläger und Beleidigten, Distriktskommisars Gottschalk in Bromberg, wird die Befugnis zugesprochen, den erkenntenen Theil des Urtheils binnen 4 Wochen nach Zustellung desselben auf Kosten des Angeklagten je einmal in der öffentlichen Presse in Bromberg und im Rajawischen Boten zu veröffentlichen. Die Vollstreckbarkeit des Ur- theils wird bescheinigt. Inowrazlaw, d. 22. Juli 1901 (L. S.) Dommer, Gerichtsschreiber der Straf-kammer bei dem Königl. Amtsgericht.

**Hausverwaltungen** übernimmt (111) **E. Friebel**, Dachdeckermeister u. gerichtlich vereid. Sachverständiger, Danzigerstraße 104. **Bettfedern** w. sauber ger. u. auf Wunsch abgeholt. Geschw. Albrecht, 55, Kaiserstr. 7 neben der Post.

**Was ist Korklinoleum?**  
**Specialität! Neuheit!**  
 Ohne jede Verbindlichkeit versendet Muster u. Kostenanschläge **das erste Ostdeutsche Tapeten-Versand-Haus** **Gustav Schleising**  
 Gegründet 1863 Bromberg Fernsprecher 574.  
 Nennung des nothwendigen Quantums erwünscht.

Schon II. Juli Gewinnziehung **3. Westpreuss. Pferde-Lotterie zu Briesen.**  
 Nur 1 Mk. 1 Loos, 11 Loose 10 Mark. Erster Hauptgewinn **1 eleganter Viererzug.**  
 Loose versendet der General-Debit: **Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.**

Loose in Bromberg bei: **Oscar Bandelow**, Wollmarkt 13 und Wilhelmstr. 14. **A. Dittmann**, Wilhelmstr. 15. **Willy Brohmer**, Friedrichspl. 2. **A. Hohenstein**, Posenerstr. 34. **J. Rejewski**, Danzigerstr. 6. **Curt Stengert**, Danzigerstr. 160. **Lindau & Winterfeld**, Theaterp. 4. **Max Klawitter**, Elisabethstr. 49. **L. Jarchow**, Wilhelmstr. 20. **R. Jaekel**, Filiale Vincent, Bahnhofstr. 34. **Adolph Marcus**, Kornmarkt- u. Kaiserstr.-Ecke.



**D. R. G. M. Zerlegbare Sprungfeder-matratzen.** 113 692.  
 Hygienisch unübertroffen, da Lüften und Reinigen spielend leicht.  
**Elasticität und Haltbarkeit unerreicht.**  
 Alleinanzfertigungsrecht und Vertrieb für die Städte und Landkreise Bromberg, Thorn, Culm, Graudenz, Inowrazlaw

**Fr. Hege, Möbelfabrik Bromberg.**

Schutzmarke für Original-Otto-Motoren welche für Schienen-Personen durch den Bevollmächtigten **W. TETSCH** in Breslau bezogen werden können.

**OTTO-MOTOREN-FABRIK-DEUTZ**  
 58000 Motoren mit mehr als 290000 Pferdestärken am 30. Juni 1900 im Betriebe mit Leuchtgas, Kraftgas, Gichtgas, Kokeofengas etc., Benzin, Benzol, Petroleum, Spiritus, Gasin, Solaröl etc. **289 höchste Auszeichnungen** worunter 20 Staats-Med.  
 Locomobilen, Locomotiven, Boot-Motoren, Pumpen jeder Größe und Bauart bis zu den größten Pumpwerken für Städtische Wasserleitungen. Prospekte, Kostenanschläge, Verzeichnisse aufgestellt Motoren, Zeugnisse etc. gratis und franko durch **W. Tetsch, Breslau V.**

**Großer Ausverkauf**  
 wegen Umzuges zu bedeutend herabgesetzten Preisen, theilweise Selbstkostenpreis, in folgenden Artikeln: **Brillen und Binoculare** in Gold, Goldboudé, Silberdreh, Nidel, Kautschuk, Stahl und ohne Einfassung, **Dyergläsern**, **Militär- und Reifegläsern**, **Barometern**, **Thermometern**, **Roupen** etc. chirurgischen Waaren, **Krankenpflegeartikeln** etc. **Eisenschneidern** und **Gabeln**, **Brot-, Schlacht-, Küchen-** und **anderen Messern**, **Scheeren**, **Rastmessern** etc. und **famml. Rasirrasenmaschinen**. **Taschenmesser** in Gold, Silber, u. Löffel etc. Da ich bekanntlich nur reelle und gebiegene Waaren führe, so bietet sich die seltene Gelegenheit, solche so billig einzukaufen.  
**Friedrich Wilke, Friedrichstr. 48.**

**Continental PNEUMATIC**  
 Jeder Radfahrer ist ein Freund dieses Reifens. Erstklassig in Material und Ausführung.  
**Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., HANNOVER.**

**Wem die Erfahrung nicht fehlt,**  
 der kauft seine Reise-Artikeln und Lederwaaren **für die Reise** im Spezialgeschäft beim **Sattlermeister Emil Conrad,** Friedrichstraße 30, (284)  
 weil er dort die größte Gewähr hat, nur wirklich solide und in der Praxis erprobte Artikel zu erhalten. — Eventl. Extra-Anfertigung nach eigenen Angaben.  
**Unbreitbar größtes Lager** am Plage in Koffern u. Taschen aller Art, Bett- und Transporttaschen, Plaidhüllen, Necessaires, Touristentaschen, Geldtäschchen, Brustbeutel u. s. w.

**Nichts wirkt so ORI gut, wie ORI**  
 Die sicherste, schnellste und untrüglichste Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „ORI“. Fliegen, Mücken, Flöhe und Läuse, besonders auch Katerläuse, ferner Wollmilch, Blattläuse und Milben, vor allen aber die elsthaften Wanzen fallen dem „ORI“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunen-erregend. Jeder Mäherfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „ORI“ ist dem Landmann in den Viehhäfen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „ORI“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „ORI“ mit Uebergangung und Begeisterung. Infolge der außerordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens solofale Verbreitung „ORI“ hält als wirkliche Erlösung vor der ganzen Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, daß genügend Vorrat von „ORI“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „ORI“, lasse sich nichts anderes als „ebenjo gut“ aufgeben und weise vor allem darauf, wenig wirksame Mittel mit Enttäufung von den Wohnungen. „ORI“ wird niemals ausgenugen verkauft, sondern ist ächt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.  
 Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

In Bromberg zu haben bei den Buchhändlern **Carl Grosse Nachf., Paul Nitz, Carl Aug. Grosse Ww., Hugo Gundlach, Wilh. Heydemann, Carl Schmidt, A. Willmann.**

**Garantirt reinen Leinöl-Firniss**  
 empfiehlt billigst **H. J. Gamm.**

**Hotel - Nacht.**  
 Mein hieror 3 gelegenes **Hotel Stadt Posen** mit 4 schönen Restaurant- und 6 neu eingericht. Fremdenzimmern, gr. Ausp., Garten, Kegelbahn u. einzig. Saal am Orte, neu renovirt, in dem sämtl. Vergnüg. und Veranstellungen abgehalten werden, bin ich willens sofort anderweitig zu verpacken. Zur Uebernahme 3-4000 M. erforderlich.  
**W. Lovicka, Strelno.**

Die **Gewinnlisten** der **St. Hedwigs Krankenhaus-Geldlotterie** liegen zur Einsicht aus und sind auch käuflich zu haben bei **L. Jarchow, Wilhelmstr. 20** Geschäftsstelle d. Zeitung.

Ein junges Mädchen sucht (211) **Reisebegleitung n. Amerika** Off. u. C. S. 15 an die Geschl.

**Bethesda,** Mutterhaus für Schweftern vom roten Kreuz in Gnefen, von guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Kranken-pflege, Heilmat u. geistliche Lebensstellung mit Bewußtseinsberechtigung. Auch sind Pensionärinnen f. kurzen Kurusaufnahme. Auskunft ertb. D. Berlin Str. Dyckerhoff, Fr. Superintendent Kaulbach und die Vorl. des Vaterl. Frauen-Zweig-Vereins, Fr. Rittm. Kleckebusch.

**Bianinos** direkt aus der Fabrik, nur beste Ausstattung, für 450 Mark bis 800 Mark, 10 jährige Garantie. **C. Junga, Bahnhofstr. 75.**

**Fahnen, Reinecke, Hannover.**

**Damen, Chic!!** welche ihre Niederkunft erwarten, finden gute Pension und Pflege bei **Frau Wittve Ehler, Graudenz, Schlachthofstr. Nr. 18.**

**Chic!!** ist jede Dame mit ein. zart.rein. Gesicht, rosig, jugendfr. Aussehen, reiner, sammetweich. Haut u. blendend schön Teint. Al. dies erzeugt **Radebenl. Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radeb. Dresd. Schuhmarkt-Steckenpferd. a St. 50 Pf. bei: **H. J. Gamm, C. Schmidt, Max Franzkowski.**

**Bestellungen** auf die „Ostdeutsche Presse“ werden außer in der Haupt-Ausgabestelle, Wilhelmstr. 20, auch von den Zeitungsträgerinnen sowie in den nachstehend aufgeführten Ausgabestellen angenommen:

Fräul. Barkow, Danzigerstr. 164.	Herrn Kaufm. Prenzel Nachf., Thornerstr. 11.
Fräul. Rosenfeld, Danzigerstr. 23.	Jacob, Kaufm., Kaufm., Kaufm. J. J. Goedel, Friedrichstraße 35.
Herrn Kaufm. Schmidt, Danzigerstraße 46.	Kaufmann Hohenstein, Bolenerstraße 34.
Krasinski, Königstr. 53.	Kaufm. Rosenfeld Nachf. B. Lotz, Bolenerstraße 89.
Wolter, Rinfauerstraße 13.	W. Fletz, Bolenerplatz 10.
Buzalla, Rinfauerstraße 32b.	Damaszyn, Schwedenstr. 13.
Schamp, Rinfauerstr. 22/23.	Pietroff, Schwedenbergstraße 24.
Kaufm. Milanowski, Elisabethstraße 21.	Schröder, Wilhelmstr. 35.
Cont, Elisabethstr. 39.	Gutsche, Friedrichstr. 20.
Bücherm. Lenkel, Mittelstraße 23.	Walter, Chausseest. 14.
Mätzing, Brenthoffstr. 21.	Czapezyńska, „ 15 16.
Silfalten J. C. Vincent, Bahnhofstraße 34.	Raddatz, „ „ 8.
Fräul. Gerhard, Victoriastr. 16.	Dojahn, „ „ 51.
Herrn Hildebrandt, Gammstr. 17.	Strzyzewski, „ „ 85.
Kaufmann Rosenberg, Brüdenstraße 4.	Tenius, Friedrichstr. 23.
Schwersenz, Friedrichsplatz 29.	Knuth, Pringenthal, Nasserstraße 6.
Freitag, Bärenstr. 7.	Starzynski, Nasserstr. 65.
Gröger (Wiener Bäckerei), Wallstraße 19.	Kufel, Schrättersdorf 16 a.
Herrn Gebr. Schwadtke, Kornmarkt 2.	Gastwirth Reschke, Groß Partelle 23.
G. F. Andreas, „ „ 63.	Schleich, Pringenthalhöhe 23.
Thornerstraße 63.	Bage, Bleichfelde.
	Jahnke, Jägerhof.

**Wetterfester Dachkautschuk,** das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinfüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig als Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.  
**Max Finger & Co., Breslau,** Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firnis-, Carbolin- u. Pechsiederel. (50)

**Wohnungs-Anzeigen**

Einzel. Dame sucht Wohnung zum 1. Okt. v. 2-3 Zimm. und Zub. i. Mittelpl. d. Stadt. Preis 250-300 M. Off. u. J. K. 12 Geschl.  
 Gesucht vom 1. Oktober eine **Ziuhler-Berkstelle** für 6-8 Mann, mit Wohnung und Nebengelass. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg. (293)  
**1 größeres möbl. Zimmer** nebst Kabinett, möglichst mit Kochgelegenheit, wird sofort auf 3 bis 4 Monat zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter **H. K.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.  
**Bolenerstr. 6** Laden mit Wohnung sowie 2 Giebelwohnungen nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermieten.  
**Kurzestr. 3** Wohnung von 4 Zimm. u. Zub. per 1. Oktober zu verm. Näh. v. Fr. Hege, Schwedenstr. 26.  
**Laden Hoffstraße 7** vom 1. Oktober zu vermieten.  
**Kornmarktstr. 8** Laden sowie 2 Zimmerwohnungen **Crohn.**  
**Mittelstraße 48** Wohnung, 4-5 Z., p. 1 Okt. 11. Pferdewall, Remise ebendasselbst.  
**Laden** mit angrenz. Wohnung, 2 Schaufenster, Friedrichstr. 8 zu verm.  
**Barterre, 8 Zimmer,** Stall, Remise, Garten, auch theilw. à 4 Zimmer zum 1. Oktober zu vermieten **Stadtschleuse 2,** Bromberg, Peterson, Schlenjanen Telephon 87. (283)  
**2 herrschaftl. Wohnungen,** 1. u. 3. Etage, **Bahnhofstr. 57a**, bestehend aus 5 Zimmern, reichl. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 13, part. rechts.  
**Danzigerstraße 139,** herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6-7 Zimmern, Loggia und reichlichem Zubehör, evtl. Pferdewall, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau D. Thieme, Oststr. 3, II. Oskar Unverferth.  
**Freundl. Barterrewohnung,** 2 Stuben, Küche, Entree u. Zubehör zum 1. Oktober zu verm. **Mauerstraße 9.** Näheres bei Frau D. Thieme, Oststr. 3, II.  
**Buchholzstr. 20** Wohn. 3 St., Küche, Entree d. 1. Oktbr zu verm.  
**Hempelsstr. 2** 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten.

2 febl. Bohn., à Stube und Schindorf, Glinkerstr. 2. Goltz.  
**Eine herrschaftl. Wohnung** 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern und sämtlichem Zubehör mit Gartenbenutzung, auf Wunsch auch Pferdewall und Wagenremise, sofort ab. zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt Schlossermeister **Bücherberg, Wilhelmstraße 11.** (294)  
 Zu verm. **Gammstr. 20/21:** 1 Wohnung, 3 Zimmer, part., 11 p. fof. od. 1. Oktbr. evtl. mit Pferdewall. 1 Wohnung, 1 Zimm. u. Küche, III. **Bahnhofstraße 90:** 1 Wohnung, 3 Zim. u. Kub., 1 Tr. 1. „ 2 „ „ 2 „ 1. „ 3 „ „ 1 „ Näh. **Bahnhofstr. 89,** Com. Hof r.

**Löwestraße 3, 2 Tr.** ist eine Wohnung v. 4 Stuben und Zubehör zu vermieten. Näheres beim Portier. (297)

**Schwedenstraße 3,** Nähe d. Wollmarkts, Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Entree, reichl. Zubeh., Gasofen, Wasserleitung, vollständig renov., per 1. Oktober zu vermieten. Dasselbst auch Sofiwohnungen.

**Friedrichstr. 7** Wohnung, 2. Etage, 6 Zimm., Küche u. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. (293)

**Wallstraße 17** ist vom 1. Oktober eine kleine Wohnung zu vermieten. (122)

**Wohnung v. 3 u. 2 Zimm.** mit Zubeh. à 1. Okt. z. vermieten. Zu erf. **Kaiserstr. 25, 1 Tr. r.**

**Wohnung** 2 u. 3 Zimm., 1 Tr. u. Zub. an ruh. Misch v. 1. Okt. zu verm. **Thornerstr. 1.**

**2 Zimmer, Gasofen, zahlr. reichem Zubehör** Elisabethstr. 6. pl. I. Sobrancko. **Elisabethstr. 6** ist d. Geschäftsstellerei best. a. 5 R. Pferdew. u. Kutschst. das auch 4 Z. m. a. Zub. Lockstadt.

**1 Wohn., Küche, Gatt.,** 2 Zimmer, Wasserleitung u. Gas

**1 Stube** und Küche an einzelne Dame vom 1. Oktober zu vermieten **Souisenstraße 15.**

**Victoriastr. 6** herrsch. Hochpl. Wohn. v. 5 Zimm., reichl. Zubehör, per 1. Oktober ev. früher zu verm. Näheres das. part. links.

**Elisabethstr. 12** ist eine Wohnung von 2 Zimm., Küche u. Gasheizung u. Zub. zum 1. Okt. zu vermieten. **Kleine Wohnung,** 2 Stuben und Küche, für 150 Mk. nur an ruh. Mieter. Näh. **Karlstr. 1 I.**

**Kauf und Verkauf**  
 Gut verzinst. Hausgrundst. (Borik) mit ca. 10 Mrg. Garten-Land bei kl. Anzahl. z. verkaufen. **J. Barkusky, Bahnhofstr. 13.**

**Mein Gasthaus,** gutes Geschäft, bin ich eines andern Unternehmens halber Willens zu verkaufen. (1)

**J. Balcerowicz, Gastwirth,** Gr. Budaw per Gr. Kruschin W.-Fr.

**2 Baupläge** günstig gelegen, von je 24 m Breite und 50 m Tiefe in **Schlenjanen** bei Bromberg sind zu verkaufen. Näh. **Schlenjanen, Chausseest. 94.**

Benig. gebr., gut erhaltenes **Wasserreservoir** billig zu verkaufen. (296) **Th. Franzkowski,** Danzigerstraße 156.

**Elegantes Damenrad,** fast neu, sportlich zu verkaufen (203) **Danzigerstraße 87,** vis-à-vis Artillerie-Wache.

Gebr. große Blüschgarntur, Sopha 2 St. billig zu verkf. **Sofitstraße 5, 2 Tr. links.**

1 wie neu erhalten., bequemer **Lederlandauer** (Berliner Fabrikat), ist sehr preiswerth zu verkaufen in d. **Wagen-fabrik von L. Wegner.**

**1 großes Waffenschne** verkauft billig (282) **O. Lehming, Kornmarktstr. 2.** Umzugs halber sind versch. Möbel und 2 Damenräder billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 100 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung. (389)

Gut erhaltenes **Feldbettst.** zu verkaufen **Töpferstr. 10, 1 Tr. lfs.** **Aufbaum-Treume** nagelein, billig zu verkaufen. **Bahnhofstr. 89,** Com. Hof r. Neuer **Arbeitswagen** u. 1 geb. alt. **Brittschenta** auf Fed. bill. z. verkf. **Wegner, Wilhelmstr. 46.** **Sierzu zwei Beilagen!**

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

### Fürst Hohenlohe als Privatmann.

Von M. S.

Der verstorbene Fürst Hohenlohe gehörte zu den bei uns kenne gesäten Ministern, die es sich angelegen sein lassen, weitreichende geistige Interessen außerhalb ihrer Amtspflichten zu pflegen. Es ist die Regel namentlich in Preußen, daß die höhere Beamtenenschaft in ihren Berufspflichten völlig aufgeht. Ueberaus selten ist die Erscheinung, daß ein Minister für Dinge etwas übrig hat, die nicht das Staatsleben angehen, und nun gar Liebe und Neigung zur Welt des Schönen geübt. In dieser Hinsicht ist die höhere Beamtenenschaft in Preußen in der Regel sehr mangelhaft. Während es in nicht geringer Zahl englische, französische, italienische Minister giebt, die auf irgend einem Gebiete der wissenschaftlichen oder der künstlerischen Leistungen von mehr als dilettantischem Gewrange aufzuweisen haben, kommt bei uns solche, menschlich jedenfalls seltene Spezies der höchsten Staatsbeamten nicht vor; mindestens ist sie, wie gesagt, eine ungewöhnliche Ausnahme. Die schönste und bedeutendste, die wir aufzuweisen haben, Wilhelm von Humboldt, wiegt freilich gleich ein paar Dutzend aus anderen Ländern auf. Fürst Chlodwig Hohenlohe hat sich allerdings nie und nirgends als produktiver Teilnehmer an künstlerischen oder wissenschaftlichen Bestrebungen gezeigt, aber er war ein ungemein verständnisvoller Kenner, und seine Empfindungswelt war nahe benachbart mit allen Gebieten des höchsten geistigen Bestrebens und Schaffens. Er war ein Mann von echter Bildung, dem es niemals genügte, in seinen diplomatischen und ministeriellen Obliegenheiten aufzugehen. Er brachte es fertig, was kaum einer seiner früheren Kollegen je fertig gebracht hat, nämlich Bücher zu lesen, ernste Werke der Wissenschaft wie auch (man faune!) Romane, deutsche und französische. Er las nicht bloß zu flüchtiger Unterhaltung, sondern es war ihm ein Bedürfnis, mit den wechselnden Strömungen der europäischen Literatur mitzugehen. Er war ein geistiger Genießer von jener angenehmen Art, die ihr Gernigen in der Empfänglichkeit für starke Kulturwirkungen findet und sich von unfruchtbarem Streite und meißerndem Besessenen klug und taktvoll fernzuhalten weiß. Fürst Hohenlohe verstand etwas, verstand viel sogar von den bildenden Künsten, und wenn er auch nicht Sammler gleichsam von Beruf war, so häufte sich in seinen Zimmern im Laufe langer Jahre doch vielerlei auf, was manchem Museum zur hohen Zier gereichen würde. Er liebte das Theater. Er hatte ein ausgeprochenes Gefühl für die tieferen Grundtriebe, von denen das moderne deutsche Drama seine starken Anregungen empfängt; er besuchte gern die Vorstellungen namentlich Hauptmannscher Stücke, wie er denn die „Verlebene Glode“ wohl fünf- oder sechsmal gesehen haben mag. Als er wieder einmal eine Loge im Deutschen Theater zum Besuche dieser Vorstellung belegt hatte, mußte ihm nachmittags gemeldet werden, daß aus irgend welchen Gründen statt der „Verlebene Glode“ Hauptmanns „Wibervelt“ werde gegeben werden. Der Fürst antwortete, das mache nichts, er werde doch kommen und sich den „Wibervelt“ ansehen.

Wenn sich die Repräsentationspflicht ergab, Mitglieder irgend eines wissenschaftlichen Kongresses zu empfangen, so war das für den dritten Reichsfanzler keine Last, sondern ein wirkliches Vergnügen. Er wußte mit den Teilnehmern solcher Versammlungen immer so zu sprechen, daß die Herren den Eindruck bekamen: Hier redet einer, der sich bescheiden bewußt ist, nur von außen her an diese Dinge rühren zu können, der aber gern lernen möchte und immerhin doch soviel davon weghat, um den rechten Ton für die Anknüpfung zu finden. Auf den üblichen parlamentarischen Wiederabenden im Kanzlerpalais zog es Fürst Hohenlohe oft vor, sich mit Männern der Wissenschaft oder der Kunst zu unterhalten. Er suchte diese Männer im Gemüth auf, und er verstand es, so geschickt und im besten Sinne interessant zu fragen, daß man merkte, es sei das mehr als eine konventionelle Höflichkeit. Mit Dank auch werden die zu diesen Abenden eingeladen gewesenen Publizisten sich nicht bloß der selbstverständlichen Freundlichkeit des greisen Staatsmannes, sondern auch seiner Fähigkeit erinnern, in die offenbar gern mit ihnen geführten Gespräche immer ein Moment wahrer Geistigkeit hineinzulegen und ihnen zu zeigen, mit welcher hohen Achtung der Fürst den journalistischen Beruf zu würdigen wußte. In diesem Zusammenhange mag es auch mit erwähnt sein, daß Fürst Chlodwig Hohenlohe eine ausgeprochene Vorliebe für Berlin besaß. Während sonst die Minister nach ihrer Entlassung in der Regel gar nicht schnell genug von Berlin hinweg können (man braucht ja nur an die beiden ersten Reichsfanzler und an Herrn von Miquel zu erinnern), erwarb der dritte Reichsfanzler ein Haus unter den Linden, verbrachte hier mehrere Monate und hatte die Absicht, regelmäßig wiederzukehren. Auch darin sprach sich sein Instinkt für Kultur aus. Er bedurfte des großen Stromes geistiger Regsamkeit, um sich wohl zu fühlen.

### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. Juli.

**Bezirksauschuss.** In der vorgestern abgehaltenen Sitzung des Bezirksauschusses kamen in mündlicher Verhandlung folgende Streitigkeiten zur Verhandlung: Der königliche preussische Fiskus, vertreten durch die Regierung III, klagte wider den Distriktskommissar in Erlone a. B. wegen Räumung des Strugaaltes. Es wurde Beweisaufnahme beschlossen. — Die Alltagsgesellschaft für Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen zu Berlin klagte gegen den Magistrat in Marien wegen Heranziehung zu der Gemeinde-Einkommensteuer pro 1900. Beklagter wurde schuldig erachtet, die Klägerin für das Steuerjahr 1900 nur mit 316,65 Mark zur Gemeinde-Einkommensteuer heranzuziehen. — Die Brauereibesitzer Heinrich Jacobi und Wilhelm Friedmann in Bromberg klagten gegen die Polizeiverwaltung hier auf Aufhebung einer polizeilichen Verfügung, betreffend Unterlagung der Benutzung einer Kiche. Die Verfügung der Beklagten vom 2. April 1901, soweit darin eine Zwangsstrafe angedroht ist, wird außer Kraft gesetzt, im übrigen aber aufrechterhalten. — In der Streitsache des Rittersgutsbesizers Grafen von Sorsowitski zu Lubowron gegen den Magistrat in Ra-

bischin wegen zu hoher Gemeindesteuerbelastung pro 1896 und 97, bezugleich für 1899 und 1900 ist Beweisaufnahme beschlossen worden. — In der Streitsache des Grafen von Storzewski in Czerniejewo wider den Gemeindevorstand von Ruffelbe wegen Ausschließung eines Grundstücks aus dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk erkannte der Bezirksauschuss dahin, daß die Entscheidung des Kreisauschusses Wilkowo vom 3. März 1901 insofern abzuändern ist, als von dem Grundstück Ruffelbe Nr. 5 nur die Landparzelle in Größe von 32,34,60 Hektar nicht zur Gemeinbejagd Ruffelbe gehörig, Kläger vielmehr zur eigenen Ausübung der Jagd auf dieser Parzelle besugt ist. — Der frühere Gastwirth Johann Benjemann zu Bromberg klagte gegen die Polizeiverwaltung hier wegen Aufhebung einer polizeilichen Verfügung, in welcher ihm der Verkauf von Baaren im Schanfbetriebe u. unterlagt wird. Der Bezirksauschuss hat die Verfügung der Polizeiverwaltung insoweit aufgehoben, als diese dem Kläger die Anwendung unmittelbaren Zwanges androht, aber weiter dahin erkannte, daß die Verfügung, soweit sie sich gegen die Nichtzulassung des Klägers zum Schanfgewerbebetriebe richtet, aufzuheben ist. — Der Eigentümer Klisch in Papros klagte gegen den Distriktskommissarius in Kruschwitz und den Gemeindevorstand in Papros wegen Schanfgewerbe. Auf die Berufung der Beklagten wurde die Entscheidung des Kreis-auschusses zu Strelno vom 14. Februar 1901 bestätigt. — In der Streitsache der berechneten Bierverleger Marika Wolff geb. Barke hier selbst wider die Polizeiverwaltung und den Magistrat hier wegen Ertheilung der Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirthschaft wurde auf die Berufung der Klägerin die Entscheidung des hiesigen Stadtauschusses vom 1. März 1901 bestätigt und die Kosten der Klägerin aufgelegt. — Auf die Berufung der Näherin Frida Stengel in Inowrazlaw, die gegen den Magistrat daselbst wegen Verweigerung der Erlaubnis zum Gewerbebetrieb als Gefindevermieterin geklagt hatte, wurde die Entscheidung des Magistrats vom 7. Februar 1901 bestätigt und damit die St. mit ihrer Klage kostenpflichtig abgewiesen. — Auch der Kleinbahnbesitzer Martin Karst in Gnesen wurde mit seiner Klage gegen den Magistrat in Gnesen wegen Heranziehung zur Immobilien-Umsatzsteuer kostenpflichtig abgewiesen. — Der Eigentümer Wilhelm Timm zu Wiffel hatte gegen den Kommissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses wegen Schanfgewerbe geklagt. Auf seine Berufung ist dahin erkannt worden, daß die Entscheidung des Kreis-auschusses Wirfzig vom 23. Februar d. J. zu erhalten ist. — Ohne mündliche Verhandlung gelangte eine Sache und 2 Beschlußsachen zur Erledigung. — Aus den Mittheilungen an das Kollegium ist folgendes zu entnehmen: Es sind genehmigt worden: die Kommunalbedürfnisse von Inowrazlaw und Ufch für 1901, der Stundenplan für die staatliche gewerbliche Fortbildungsschule in Janin, der Antrag auf Genehmigung der Vorarbeiten für die Kleinbahn Gembitz-Ordnowo-Tremelitz, der Stundenplan der staatlich-gewerblichen Fortbildungsschule Wongrowitz, die Kommunalbedürfnisse von Klefzig für 1901, die Darlehnsaufnahme von 15 000 Mark seitens des Magistrats Schußke, der Nachtrag IV zum Statut der Ortstranstrasse Schönlanke, die Kommunalbedürfnisse von Kolmar i. P. für 1901, die Gehaltszulage des Bürgermeisters in Mogilno und verschiedene Bau-dispense. Wanderbewerben sind ertheilt worden 15, ver-sagt 4, ausgebeht 9.

**Ordnungsverleihungen.** Dem Präsidenten der Eisenbahndirektion zu Königsberg Simson sind die Kommandeur-Insignien 2. Klasse des herzoglich-anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären und dem Oberbaurath Großmann, Mitglied derselben Eisenbahndirektion, die Ritter-Insignien 1. Klasse desselben Ordens verliehen worden. Dem Stadtrath, Rentner Oskar Krives zu Thorn, dem Kirchenältesten, Gutsbesitzer Reichel zu Turnitz, im Kreise Graubenz, ist der Pothe Albreorden 4. Klasse, dem Kirchenältesten, Gutsbesitzer Zemme zu Wangerau, im Kreise Graubenz, dem Oberbüchsenmacher Junst bei der Gewehrfabrik in Danzig der Kronorden 4. Klasse, dem Kirchenältesten, Weijzer Hermann Zeise I zu Groß-Kabulanten, im Kreise Marienwerder, dem Hofverwalter Prock zu Sandbitten, Kreis Belsau, dem Hofmann August Klittich zu Gabbitten im Kreise Heiligenbeil, ferner dem Stationsportier Runge, bisher in Dirschau, jetzt in Stolpmünde, und dem Weidensteller Gahlow in Krojanke das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

**Militärverpflichtungen.** Gestern Nachmittag fand auf der Rennbahn an der Danzigerstraße ein von dem „Verein für Radwettsfahren in Bromberg“ veranstaltetes Wettsfahren ausschließlich für Militärs statt. Das Rennen, welches wahrscheinlich infolge der regnerischen Witterung gestern Nachmittag nicht so stark besucht war wie gewöhnlich, begann mit 1. Wett-fahren für Unteroffiziere und Mannschaften des Pommerischen Füsilier-Regiments Nr. 34. Strecke 2000 Meter. Drei Ehrenpreise. Es hatten sich gemeldet und starteten: Füsilier Frommholz, Unteroffizier Böltter, Sergeant Wendt, Füsilier Krahn und Füsilier Junga. Von ihnen siegten: Füsilier Krahn, der in 4 Minuten 34 Sekunden durchs Ziel fuhr, als zweiter Sergeant Wendt in 4 Minuten 35 1/2 Sekunden und als dritter Unteroffizier Böltter in 4 Minuten 36 Sekunden. — 2. Wett-fahren für Unteroffiziere und Mannschaften des Grenadierregiments zu Pferde, Freiherr von Derfflinger. Es haben gemeldet und fuhren: Sergeant Koffens, Sergeant und Regimentschreiber Finger, Sergeant Hüser, Unteroffizier Marowski, Grenadier Einbecl, Grenadier Sobudny und Unteroffizier Jourdan. Sieger waren: Sergeant Koffens, der als erster durchs Ziel fuhr in 4 Minuten 48 Sekunden, Unteroffizier Marowski als zweiter in 4 Minuten 44 Sekunden und als dritter Sergeant und Regimentschreiber Finger, der drei Sekunden später (4,47) durch das Ziel fuhr. — 3. Wettsfahren für Unteroffiziere und Mannschaften des Infanterieregiments 129. Es haben gemeldet: Musketier Chantilly, Musketier Katafias, Gefreiter Radow, Gefreiter Volbt, Gefreiter Wobary, Sergeant Carpus, und Regimentschreiber Krause. Von diesen siegten: Sergeant Carpus als erster in 4 Minuten 34 Sekunden, Gefreiter Radow als zweiter in 4 Minuten 46 Sekunden, und als dritter Musketier Katafias in 4 Minuten 49 Sekunden. — 4. Haupt-fahren: Offen für die beiden ersten und den schnellsten dritten der Rennen 1.—3. Strecke 5000 Meter (12 1/2 Runden), drei Ehrenpreise. Es fuhren: Sergeant, Wendt, Füsilier Krahn, Sergeant Carpus, Sergeant Koffens

Gefreiter Radow und Unteroffizier Böltter. Von diesen fuhren als Sieger durchs Ziel: Sergeant Carpus in 12 Minuten 34 1/2 Sekunden und Sergeant Wendt als dritter in 12 Minuten 36 Sekunden. — Nunmehr folgte 5. Hindernis-fahren für Chargierte und Mannschaften. Strecke 1200 Meter, drei Ehrenpreise. Es starteten: Füsilier Frommholz, Füsilier Junga, Füsilier Krahn, Unteroffizier Marowski, Musketier Chantilly, Gefreiter Volbt und Gefreiter Wobary. Die Hindernisse: ein Strauchzaun, zwei Gräben, ein 2 Meter hoher Bretterzaun wurden von den Fahrern mit großer Geschwindigkeit genommen. Sieger waren: Füsilier Krahn, als erster, Unteroffizier Marowski als zweiter und als dritter Füsilier Frommholz. — 6. Tandem-fahren. Offen für Unteroffiziere und Mannschaften. Strecke 4000 Meter, drei Paar Ehrenpreise. Es fuhren Sergeant Koffens und Sergeant Carpus, Füsilier Krahn und Sergeant Wendt, Musketier Chantilly und Gefreiter Volbt, Gefreiter Radow und Musketier Katafias. Die ersten drei Paare waren Sieger in 7 Minuten 43 1/2 Sekunden, bezw. in 7 Minuten 44 Sekunden und 7 Minuten 45 Sekunden. — 7. Trost-fahren für Unteroffiziere und für Mannschaften, welche in den Rennen 1 bis 6 keinen Preis gewonnen haben. Strecke 1200 Meter (3 Runden), 3 Ehrenpreise. Es fuhren Füsilier Junga, Sergeant Hüser, Gefreiter Wobary und Unteroffizier und Regimentschreiber Krause vom Artillerieregiment 53. Als Sieger fuhren durchs Ziel: Füsilier Junga in 2 Minuten 19 1/2 Sekunden, Sergeant Hüser in 2 Minuten 19 1/4 Sekunden und Regimentschreiber Krause in 2 Minuten 21 Sekunden. — Damit war das dritte große diesjährige Radwettsfahren beendet. Beeinträchtigt wurde das-felbe durch mehrere kurze, aber ziemlich kräftige Regenschauer; ein solcher ging besonders während des Hauptfahrens, welches 12 Minuten währte, hernieder und durchnässte die Fahrer bis auf die Haut. Unter den Zuschauern bemerkte man viele Offiziere. Als Preisrichter, über auch die Vertheilung der Gewinne an die Sieger übernahm, fungierte Oberst v. Mühlberg, Kommandeur der 4. Kavalleriebrigade. Die Preise bestanden in recht hübschen Gegenständen, wie: ein Kandelaber, Leuchter, mehrere Wandteller, Vikor- und Bier-service, Kannen und Gläser, zwei Kaiserbüchsen etc. Diese Sachen hatten zum Theil die Offiziere des Grenadierregiments und der Infanterieregimenter, zum anderen Theil der Verein gestiftet.

**Postkarten.** an welchen kleine Briefe befestigt sind, werden mit der Post nicht befördert und als unbestellbar behandelt.

**Die Teilnehmer der Stadtfest-sprech-einrichtung** in Bromberg sind zum Sprecherverkehr mit Leipzig, Markgraf, Magedburg, Schönebeck (Elbe), Westphalen (Elbe) und Biele (Ober) zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches einfaches Gespräch beträgt 1 Mark.

**Mogilno, 6. Juli.** (Das Schieds-gericht für Arbeiterversicherung) des Regierungsbezirks Bromberg hielt heute im Sitzungssaale des hiesigen Kreisstadthauses eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Regierungsbassier Dr. von Gottschalk, als Beisitzer nahmen theil Gutsbesitzer Böhse-Inowrazlaw, Gutsbesitzer Krüger, hier, Wirtschaftsinспекtor Glowacki-Ramiary, Wirtschaftsin-спекtor Zander-Besetz. Es kamen 14 Unfall-sachen der Posenischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft zur Verhandlung, von denen 6 zurückgewiesen wurden, die Weigerung der Arbeiterin Katharina Witkowska in Dombolin, sich ins Krankenhaus zu begeben, wurde für begründet erachtet. Dem Nachwächter Michael Goretz in Ludwigsruh wurde eine Unfallrente zugesprochen, dem Privatförster Bachmann in Winiec die Rente erhöht, und dem Scharwerker Lorenz Bubacz in Wiesenfelde die Rente vom 1. August ab entzogen. In der Unfall-sache der Arbeiterin Rosalie Lewandowska in Dobzanowo (Ruffisch-Polen) wurde der Bescheid des Beklagten, welcher für die Klägerin eine Abfindungsumme festsetzte, aufgehoben. Die Wittwe Julianna Puszczykowska in Janowitz nahm die Berufung zurück. Zwei Sachen fanden durch Beweisschluss ihre Erledigung.

**Thorn, 4. Juli.** (Ergriffen.) Der Regimentschreiber Feldwebel Klann vom Infanterieregiment Nr. 176, der sich ohne Urlaub von der Garnison entfernt hatte, ist in Berlin ergriffen worden. Klann soll sich der Unterschlagung schuldig gemacht haben.

**Graubenz, 6. Juli.** (Der Graubenz-er-Gesellige) wird am 8. Juli 75 Jahre alt. Bis zum Jahre 1848 hatte diese politische Tageszeitung den Charakter eines lyrischen Unterhaltungsblattes, geweiht der Geselligkeit.

**Fladow, 5. Juli.** (Nacht tief gesunken) ist der frühere Lehrer Martin Roenspieß aus Gursen. Nachdem er vor etwa 6 Jahren wegen Trunkenheit (während die Kinder im Schulzimmer waren, sah er oftmals angetrunken in der Kneipe) und wegen Achtungsverletzung (dem Schulfath KENNEDY gegenüber verübt) seines Amtes enthoben, ist er schon sechs-mal wegen Weiteins, Hausfriedensbruchs und Diebstahls bestraft, auch von der Regierung zweimal der Besserungsanstalt in Königs überwiesen worden. Heute wurde Roenspieß vom hiesigen Schöffengericht wegen Weiteins in Spniewo mit 3 Wochen Haft und wiederum mit Ueberweisung an die Landespolizei-behörde bestraft. Roenspieß ist 46 Jahr alt, ver-heiratet und Vater von 9 Kindern im Alter von 6 bis 20 Jahren. Seine in Jastrow lebende Frau besitzt halbe Pension.

**Königs, 6. Juli.** (Festnahme eines Deserteurs.) Der Musketier Karl Schmidt, welcher bei der 3. Kompanie des 61. Infanterieregiments in Thorn diente, desertirte im Herbst v. J. von seiner Truppe. Man glaubte allgemein, Schmidt sei ins Ausland gegangen. Gestern Abend nun waren frühere Kameraden des Schmidt, welche sich beim hiesigen Wachkommando befinden, auf dem „Königs-platz“, woselbst sie dem Vergnügen des Zufisch-aufleins zuhagen. Einer dieser Soldaten erkannte in dem Orgel-dreher der Schaulke den Deserteur, ging zu ihm und sagte: „Karl, was machst Du hier?“ Karl schwieg still und wandte das Gesicht ab. Einer der Soldaten blieb jetzt bei dem Deserteur stehen, während sich der andere schnell nach der Wache des Kommandos begab. Zwei Soldaten mit aufgezacktem Bajonett unter Führung eines Sergeanten erschienen alsdald, der musikalische Karl wurde festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht. Karl Schmidt hat eine

Reihe von Verurtheilungen hinter sich und hat auch schon eine Festungshaft verbüßt.

**Warrenburg, 5. Juli.** (Neuausschreibung der Bürgermeisterstelle.) In einer gestern im Stadtverordneten-Sitzungssaale abgehaltenen vertraulichen Beratung einigten sich die Stadtverordneten dahin, in ihrer heutigen Sitzung die Neuausschreibung der frei werdenden Bürgermeisterstelle zu beschließen. Das Gehalt ist auf 6000 Mark festgesetzt. Ein schweres Verbrechen ist in der heutigen Nacht verhindert worden. Ein Morbgefelle hatte sich durch Untergrabung in dem Hause Kl. Geistlichkeit bei dem vermögenden Fräulein Baginski Zugang verschafft, jedenfalls, um die Dame zu ermorden und zu berauben. Er wurde durch den zufällig hinzukommenden Glaser Kesse mit einer gehörigen Tracht Prügel vertrieben.

**Verent, 6. Juli.** (Ein schwerer Eisenbahnunfall.) Dem zwei Menschenleben bereits zum Opfer gefallen sind, hat sich, wie schon kurz gemeldet, gestern in der Nähe von Verent ereignet. Die königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion Verent theilt der „Danz. Ztg.“ über das bedauerliche Vorkommnis folgendes mit: Vormittags 11 1/2 Uhr wurde auf dem unbewachten Schaffeeüberwege von Verent nach Storzewo in Kilometer 55,1 der Nebenbahn Hohenstein-Lippusch zwischen den Stationen Verent und Lubianen ein von Verent kommendes, von der Ehefrau des Besitzers Wötlicher aus Abbau Verent geführtes einspänniges Fuhrwerk, auf welchem sich außer der Führerin noch vier Personen befanden, durch den Reibions-Sonderzug N. 1605 überfahren. Die Wittve Felstowski sowie der etwa 13 jährige Knabe Joseph Witkowski aus Storzewo wurden getödtet und die Führerin des Fuhrwerks schwer verletzt. Die beiden anderen Personen retteten sich durch rechtzeitiges Abspringen. Bis auf die Zertrümmerung des Hinterrheils des Wagens sind Sachbeschädigungen nicht vorgekommen. Die schwerverletzte Frau Wötlicher wurde sofort in das Krankenhaus zu Verent in ärztliche Behandlung gebracht. Das Fuhrwerk der Maschine wurde rechtzeitig in Thätigkeit gesetzt, auch wurde die Schnellbremse benutzt. Die Untersuchung ergab, daß die Wagenführerin das Pferd vor Eile antrieb, um über das Bahngleise zu kommen, obwohl der Zug schon nahe am Übergange angelangt war. — Wie weiter mitgetheilt wird, dürfte den Maschinenführer keine Schuld treffen, denn der Zug kommt kurz vor der Unglücksstelle aus einem tiefen Einschnitt und in einer Kurve herauf. Die Frau Wötlicher sagt sie hätte als Führerin des Fuhrwerks geglaubt, noch über das Schienengeleis hinweg zu kommen, bevor der Zug nahe.

**Danzig, 6. Juli.** (Zubiläum.) Staatsminister Gustab von Götler wurde heute vor zehn Jahren, am 6. Juli 1891, von dem Könige von Preußen zum Oberpräsidenten der Provinz West-preußen, als Nachfolger des Herrn von Leipziger, ernannt.

**Elbing, 5. Juli.** (Mäßigkeitsbestrebungen.) Die Sache der Temperenzler macht hier Fortschritte. In der Neustädtischen Wallstraße ist eine Schank- und Speisewirthschaft für Alkoholgegner eingerichtet worden.

**Königsberg, 5. Juli.** (In der Gustab-Rahlfeschen Konkursangelegenheit) fand heute die erste Gläubigerversammlung statt. Es wurden im ganzen gegen zwei Millionen Mark Forderungen angemeldet. Justizrath Vogel erstattete als Verwalter der Masse einen ausführlichen Bericht über die Ursachen des Zusammenbruchs der zahlreichsten Unternehmungen, wie über die bis jetzt von ihm ermittelte komplizierte Lage der ganzen Angelegenheit. Der durch den Bücherrevisor Dorich bewirkte vorläufige Abschluß der zahlreichsten Geschäftsbücher hat 2 566 687 Mark Aktiva ergeben, von welchen nach Abzug der Passiva noch ein Vermögensstand von 302 000 Mark verbleiben dürfte. Der Antrag des Kontursverwalters, einen Gläubiger-ausschuss zu wählen, wurde angenommen und in denselben die Herren Bankdirektor Schimed und Rechtsanwältin Samuelsohn und Hest gewählt. (Direktor Kahle hat sich bekanntlich vor Ausbruch des Konturs erschossen.)

**Tha, 5. Juli.** (Von einer beabsichtigten Wolfsjagd) wird hier viel gesprochen. Wie die „S. Ztg.“ erfahren haben will, sollen in der Umgegend von Pissanitz, in Sieden, Lozen und Matofischen drei Wölfe aufgetaucht sein, welche mehrere Schafe zerrissen haben sollen. Heute nachmittag gebent deshalb nach dem genannten Wölfe eine hiesige Jagdgesellschaft sich nach der durch die gefährlichen Thiere unsicher gemachten Gegend zu begeben, um ein Wolfs-treiben zu veranstalten.

**Palminien, 5. Juli.** (Wubenstreich.) Der Arbeiter Neumann war dieser Tage mit mehreren Freunden im Gasthause anwesend; plötzlich, ohne daß N. eine Ahnung davon hatte, gossen ihm die „guten Freunde“ eine große Menge Spiritus in sein Bier-glas. Kaum hatte er das Glas geleert, als er sich wie wahnsinnig geberrde und davon lief. Man ging ihm nach und schaffte ihn nach Hause. Der Arzt sorgte für die Ueberführung des Kranken nach dem Krankenhaus. Dort starb er bald darauf. Der Verstorbene war kein Trinker und hinterläßt Frau und Kinder. Die gerichtliche Untersuchung über den Fall ist eingeleitet.

**Zabrze, 3. Juli.** (Das alte Kanapee.) Vor sechs Jahren erbt der Schlosser Otto Krause in Klein-Zabrze von seinem Onkel, der plötzlich starb, allerlei Hausgeräth, darunter ein schon stark gebrauchtes Sofa. Im Laufe der sechs Jahre wurde dieses vollständig unbrauchbar. Beim Wegreißen der Sprungfedern fand man nun ein kleines Meschkitzen, in dem sich 900 Mark in Banknoten, sowie eine Schuldverschreibung eines Hausbesizers in Höhe von 1800 Mark vorfanden. Die Freunde des Finders, der nicht in den besten Verhältnissen lebte, war darob groß. Ein langes Gesicht machte aber der Hausbesitzer, als ihm sein Schuldschein präsentiert wurde. (D. W.)

**Wetter-Aussichten**

unbestimmte Nachdruck auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland.

**9. Juli:** Warm und heiter bei kühlenden Winden Strichweiser Wetter.

**10. Juli:** Warm, schwül, wolfig mit Sonnenschein. Zehhafte Winde. Neigung zu Gewittern.

Aus der Geschichte der

Bromberger freiwilligen Feuerwehr.

F. H. Die Bromberger freiwillige Feuerwehr hat bekanntlich vor einiger Zeit ihre Auflösung...

Da die Gründung in das Jahr 1864 fällt, hat die Bromberger freiwillige Feuerwehr ein Alter von 37 erreicht. Der Gedanke, eine solche Wehr zu gründen...

Und sie fanden sich zusammen und bildeten eine solche Wehr. Von den zu der Versammlung am 20. März eingeladenen Bürgern waren 32 Personen erschienen...

In einer späteren Versammlung am 25. Mai 1864 erstattete Kaufmann Wenzel Bericht über eine Unterredung, die er mit dem Oberbürgermeister von Pöller gehabt hatte...

Der Vorstand begann nunmehr seine Thätigkeit und machte dem Magistrat unter Ueberlegung der Statuten Mitteilung von der Gründung des Vereins...

Es begannen nun die allwöchentlichen Übungen. Die erste Übung fand am 10. August 1864 statt. Dem Verein überwies der Magistrat die Spritze Nr. 6...

Zwischen war der Verein bei einem recht bedeutendem Feuer, welches in der Nacht zum 5. Dezember 1864 das Gebäude der damaligen Hauptwache in Asche legte...

Spritze des Korps war ununterbrochen bis 8 Uhr morgens thätig. Ueber den Brand selbst läßt sich der Bericht, welche sich in den unteren Räumen...

Nachdem nun so die Freiwillige Feuerwehr ins Leben getreten war, ist sie denn auch bei Bränden in der Stadt, ja auch in den benachbarten Dörfern...

Welch günstige Aufnahme das Institut der Freiwilligen Feuerwehr überall gefunden, beweist auch die Thatsache, daß der damalige Seminarbibliothekar Schneider...

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Chronik.

Baron Ernst Wallburg unter Kuratel. Wie die Wälder melden, wurde der einer morgantelichen Ehe des Herzogs Ernst von Desterreich...

Die Ballonfahrt über das Mittel-Ländische Meer, die der bekannte französische Aeronaut Komte Henri de la Vaulz plant, wird nach den neuesten Bestimmungen in den ersten Augusttagen vor sich gehen...

Ballon, der für eine ganz minimale Schwerehöhe montirt wird, während des Tages möglichst niedrig über dem Meerespiegel, die gleiche Windrichtung auch unten vorausgesetzt, der nordafrikanische Küste zuzufahren...

Wedernde Unterleise sind im Hauptmagazin der Eisenbahnverwaltung zu Stendal entdeckt worden. Bei einer Revision der Eisenbahnschwellen hat sich ergeben, daß rund 3000 Schwellen von dem Eisenbahnlagerplatz verschwunden sind...

Das Ende eines Firtz. In einem fashionablen Mädchenkollege in Northampton (Massachusetts, Nordamerika) herrschte große Aufregung. Das Institut war von einem Diebe heimgesucht...

— Ja u b e r h ü c h e r. Vor einiger Zeit stand vor der Berliner Gesandtschaft der Typier Jänide, genannt der „Giftmörder vom Teufelssee“ unter der Anklage des Mordes an einer armen Mäherin...

— J a u b e r h ü c h e r. Vor einiger Zeit stand vor der Berliner Gesandtschaft der Typier Jänide, genannt der „Giftmörder vom Teufelssee“ unter der Anklage des Mordes an einer armen Mäherin...

durch Gewährung ganz unvernünftiger Rabatte an die Kolporteurs diesen einen besonderen Anreiz bietet, solche Schundliteratur unter dem Wolfe zu verbreiten. Weß Geistes Kind unter sein Wesen treibt, ergibt sich ohne weiteres aus einer Aufzählung von Titeln. Da ist „Die große Moses-Bibel, das ist das sechste und siebente Buch Moses oder der magisch beschriebene Hausbuch, nach einer uralten Handschrift beschrieb“, kostet 7,50 Mark...

Aus den Bädern.

Bad Reinerz. Vor kurzen wurde das große Parkhotel eingeweiht. Die reizende Lage, die gute Verpflegung und die schöne Aussicht machen dasselbe zu einem sehr beliebten Aufenthaltsorte für die Kurgäste...

Ostseebad Banfin bei Ströngsdorf ist von vornherein in die Reihe der modernen, komfortablen Ostseebäder getreten. 1897 auf einem Dinerterrain unterhalb „des Langes Berges“ begründet, hat es heute am Wald und Strand etwa 50 elegante und einfache Villen aufzuweisen...

Getränke im Sommer. Schon ein altes Sprichwort lautet: „Hitz muß Hitz vertreiben.“ So u. i. l. u. löst den Durst und sollte viel getrunken werden; ist doch mittels Maggi's Bouillon-Kapseln ihre Zubereitung außerordentlich bequem und schnell bewirkt...

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Lists various ships and their destinations.

Neudamm, 6. Juli. Es sind heute von hier abgeschossen: Tour Nr. 101, Machatsch, mit 20 Flotten; Tour Nr. 43 (Oberbräse), Buchholz, mit 1 Flotte.

Schlussschlacht Bromab: Von Jaffe per Pakstowski, 5 Traften: 4446 kieferne Rundhölzer. Von Gebr. Goldstein per Graf, 2 Traften: 771 kieferne Rundhölzer. Von Kozjowski per Czud, 1 Traft: mit Touren verbunden, 280 eichene Rundhölzer, 182 Rundelsen, 385 Rundbirken.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. Juli.

Eisenbahnfahrten. Der Eisenbahnpräsident der Direktion Berlin läßt in mehreren Zeitungen gleichlautend eine Erklärung in Bezug auf die jüngste Maßnahme der Rückfahrten veröffentlicht. Danach werden nicht nur die Sommerkarten befristet, die aberer sind als gewöhnliche Rückfahrten, sondern auch diejenigen, die nur unerheblich billiger sind als diese. Es werden hiernach zum 1. Oktober d. J. im allgemeinen aufgehoben werden: alle Rückfahrten mit Gültigkeit bis zu 45 Tagen, welche auf anderer Preisberechnung als die gewöhnlichen Rückfahrten oder auf anderen Besonderebedingungen beruhen, ferner alle Sommerkarten, Anfahrtsrückfahrten und die festen Rundreisefahrten, die eine Geltungsdauer bis zu 45 Tagen haben. Sonntagskarten bleiben auch in Zukunft (mit Ausnahme der nach größeren Plätzen aufzufahrenden) bestehen; die Besetzung derselben ist deshalb nicht anständig, weil der Zweck der Sonntagskarten darin besteht, den Besuch der durch Naturgüternheiten ausgezeichneten oder zur Erholung in frischer Luft geeigneten Orte den Bewohnern solcher Plätze zu erleichtern, welche diese Vorzüge entbehren. Die bisherigen Ferien-Sonderzüge sollen bis auf weiteres beibehalten werden. Um Mißbräuchen mit den neuen Rückfahrten vorzubeugen, wird in Zukunft überall da (insbesondere auch bei nicht voll ausgenutzten zusammengestellten Fahrplänen), wo zuviel gezahlte Fahrpreise aus Willkür-Rückfahrten erlassen werden, von dem erstattenden Betrage für jeden Fahrausweis eine Mark als Schreibgebühr der Verwaltung einbehalten werden. Erstattungen auf Grund gesetzlicher oder reglementarischer Bestimmungen werden dadurch nicht berührt.

Sommerfest. Am Sonnabend feierte der Schleusenauer Gesangverein in dem recht hübsch eingerichteten Schillerpark seinen Sommerfest. Da das Wetter günstig war, war der Besuch auch recht zahlreich. Das Fest wurde durch Konzerte von der Dragonerkapelle eröffnet, es herrschte bald eine fröhliche Stimmung, die noch durch ein Preisfest für Damen und Preisstiefeln für Herren erhöht wurde. Die nach dem Konzert von dem Verein gelungener Lieder von Mendelssohn: O Thäler weit, o Hühen, Frühlingsmorgen, Morgenandacht und Hirtenlied kamen unter Leitung des Dirigenten Herrn Lehrer Holz recht wirksam zu Gehör. Hierauf wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt und dann der Tanz durch eine Fiedelpolonaise durch den Garten eingeleitet.

Die Landwehr-Schützenkompanie veranstaltete gestern in Kufels Etablissement, Schröttersdorf, ein Prämienschießen. Es wurden werthvolle Preise vertheilt; Gewinner waren folgende Kameraden: Garbe, Holz, Heipstki, Marquardt, Neubauer, Grubowski, Gabriel, Hume und Krüger. Außerdem erhielten noch einige Kameraden Geldpreise.

Der Verein Kameradschaft feierte gestern in Schröttersdorf bei Kufel sein zweites diesjähriges Sommerfest. Dasselbe war überaus zahlreich von Mitgliefern und eingeführten Gästen besucht. Zwar verurtheilte die ab und zu herniederkommenden Regenschauer einige Störung, aber als der Himmel sich wieder aufgelockert hatte, kehrte Frohsinn und Heiterkeit in die Gesellschaft zurück. Für Unterhaltung sorgte die Kapelle der 3er, außerdem wurden Spiele, Verlosungen für die Kinder u. dergl. arrangirt und zum Schluß ein Tänztchen gemacht, das die Theilnehmer noch recht lange beieinander hielt.

Ueber das Grüßen der Kriegereine beim Abreiten der Fronten durch den Kaiser wird in der neuesten Nummer der „Parole“, des amtlichen Organs der Kriegereine, eine Bekanntmachung des Vorstehenden des preussischen Kriegereineverbandes, Generals der Infanterie z. D. von Spitz, veröffentlicht, in der es heißt: „Seine Majestät der Kaiser und König, der Allerhöchste Protektor des preussischen Landes-Kriegereineverbandes, haben dem unterzeichneten Vorstehenden mittheilen zu lassen geruht, daß Allerhöchstdemselben beim Abreiten der Fronten der Kriegereine die Verabschiedungsart der Grüßen aufgegeben ist. Die einen

Schwenken die Kopfbedeckung, die anderen befehlen sie auf, nehmen eine gerade Haltung an und legen die Hände an die Hosennähte, die dritten nehmen einfach bei starrer Haltung die Kopfbedeckung ab. Seine Majestät wünscht Einheitlichkeit im Grüßen der Kriegereine, und zwar dahin, daß die Kopfbedeckung abgenommen wird.“

zw. Unfall. Als gestern Nachmittag eine Bromberger Gesellschaft einen Ausflug per Wagen nach Ostromeke unternahm, schenkte aus unbekannter Ursache plötzlich das Pferd eines der Führer, bäumte hoch auf und riß den Vordertheil des Wagens um. Dabei kam eine Dame, welche gerade den Wagen bestiegen hatte, so heftig zu Fall, daß sie bewusstlos in ein Restaurant getragen werden mußte. Hier kam sie bald wieder zu sich und es stellte sich heraus, daß sie glücklicherweise nur einige unbedeutende Hautabschürfungen davongetragen hatte.

Für die Beförderung von Fahrrädern sind laut Bekanntmachung der hiesigen Eisenbahn-Verkehrsinspektion vom 7. Juli cr. ab auch die Sonderzüge gegen Zahlung der tarifmäßigen Gebühr von 50 Pf. für jedes Fahrrad frei gegeben worden. Die Fahrräder müssen jedoch in Bromberg spätestens 15 Minuten vor Abgang des Sonderzuges und in Rintau bei Eintreffen des Leereszuges dem betr. Beamten am Packwagen übergeben werden, wenn die Beförderung mit Sicherheit erwartet werden soll.

zw. Jordan, 7. Juli. (Königschießen. Schullest.) Bei dem heutigen Königschießen wurde Topfermeister Förster Schützenkönig, erster Ritter Förster Ehre-Striesau und zweiter Ritter Malermeister Ruffenow. Am Dienstag feiert die hiesige christliche Schule im Jasiniere Walde ihr Sommerfest.

R. Schulz, 7. Juli. (Ein Hund als Lebensretter. Weiblicher Todtengraber.) Ein großer Hund rettete einem vierjährigen Knaben das Leben. Das Kind war von einem Kahn in die Weichsel gefallen; als der Hund den Hilferuf hörte, sprang er nach und brachte den Knaben an das Ufer. In der hiesigen katholischen Gemeinde ist eine Frau von über sechzig Jahren als Todtengräberin angeestellt; gewiß ein seltener Fall. In der Gemeinde ist man mit dieser Neuerung wenig zufrieden.

v. Samotichin, 7. Juli. (Brände.) Am Freitag sind zu Lindenwerder die Gebäude des Eigentümers Gustav Heipel, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, abgebrannt. Gestern entstand in der Forst des königlichen Klosterzweigs Margoninsdorf Feuer, wobei ein Bestand von 6 Morgen verbrannt ist.

Schneidemühl, 7. Juli. (Bienen-züchterverein. Vereinskasse.) Verhuf's Gründung eines Bienenzuchtvereins fand heute im Dreierischen Lokale eine zahlreich besuchte Versammlung von Bienenzüchtern aus Schneidemühl und Umgegend statt. Pastor Schröder eröffnete die Versammlung und hielt an die Anwesenden eine Ansprache, in welcher derselbe die Gründe hervorhob, welche die Bildung eines Bienenzuchtvereins notwendig machen. Sämtliche Anwesende erklärten ihren Beitritt zu dem Verein. Der Vorsitzende verlas nun ein ausgearbeitetes Statut, welches eingehend besprochen und mit einigen Änderungen angenommen wurde. Mitglied nam jeder werden, der sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet, ein Eintrittsgeld von 0,50 Mark und einen Jahresbeitrag von 1 Mark zahlt. Im Sommerhalbjahr soll allmonatlich und im Winterhalbjahr vierteljährlich eine Versammlung abgehalten werden. Als Versammlungslokal wurde vorläufig das Dreierische Lokal bestimmt. In den Vorstand wurden gewählt und zwar zum Vorstehenden Pastor Schröder, zum Stellvertretenden Vorstehenden Lehrer Lütz, zum Schriftführer Lehrer Behrendt, zum Kassanten Wutschke, erster Ritter-Bergenhofst und zu Beisitzern Lehrer Leonhard und Fabrilbesitzer Feidler. Zum Schluß wurden noch verschiedene auf die Bienenzucht bezügliche Fragen besprochen. — Gestern feierte der Männergesangverein „Grübe“ im Hölcherbräu-Garten sein erstes Sommerfest durch Vokal- und Instrumentalkonzert. Im Abend fand ein Tanzkränzchen statt. Der

Zutritt fand auch Nachmittag gegen ein Eintrittsgeld frei, dessen Ertrag für das Kaiser Wilhelm-Denkmal bestimmt ist. — Heute beging der Kriegereine sein Stiftungsfest. Nach einem Umzuge durch die Stadt fand im Hölcherbräu-Garten Konzert und später ein Tanzkränzchen statt.

s. Zworazlaw, 7. Juli. (Unfall. Regen.) Mehrere hiesige Knaben spielten in der Nähe des Bahnhofs. In dem Augenblick, als ein Rangirzug das Geleise passirte, gerieth ein 13jähriger Knabe unter einen Wagen und wurde so stark verletzt, daß er schleunigst nach dem Krankenhaus geschafft werden mußte. — Gestern in der Mittagsstunde und heute Nachmittag hat es hier und in der Umgegend sehr stark geregnet. Es scheinen noch weitere Niederschläge in Aussicht zu stehen.

a. Zworazlaw, 7. Juli. (Besitzwechsel. Prämienschießen. Militärisch.) Das früher dem Besitzer Kopfisch gehörige Hausgrundstück in der Seilgasse ist durch gerichtlichen Verkauf in den Besitz einer Berliner Bank für das Weistgebot von 30 000 Mark übergegangen. — Der Bürgerschützenverein hielt heute Nachmittag ein Prämienschießen ab; es kamen 10 Prämier zu Vertheilung. Den ersten Preis errang mit 54 Ringen Fleischermeister Abraham, die zweite und dritte Prämie bekam Fleischermeister Samuel Krisk, den vierten, fünften, sechsten Kapellmeister Friedmann vom Infanterieregiment Nr. 140. Des Abends fand im Saale das Königsfestessen statt. — Eine größere Anzahl höherer Offiziere der Bromberger und der Gnesener Garnison unternahm am Sonnabend, vereint mit den Offizieren des hiesigen Infanterieregiments Nr. 140, unter Leitung des Divisionskommandeurs Generalleutnant von Linde Lebungskritte bis an die Grenze.

a. Mogilno, 7. Juli. (Aufgehobene Hundesperre. Kirchenkonzert.) Die unter 2. April v. J. über die Gehöfte der hiesigen Stadt verhängte Hundesperre ist aufgehoben. — In der evangelischen Kirche in Orchnow (Anliehungsamt) fand kürzlich zum Besten der inneren Ausbesserung derselben ein Kirchenkonzert statt, das sich einer sehr regen Theilnahme der Bevölkerung aus den Kreisen Mogilno und Witkowo erfreute. Es bot abwechselnd Einzel- und Chorgefänge, Violin- und Orgelvorträge. Nach dem Konzert versammelte sich die ganze Führerschaft im alten Gutspark in Orchnow, um hier bei angenehmen Stunden zu verbringen. Herr Pastor Grams hielt eine Ansprache, die mit dem Kaiserhoch endete.

Sn. Krojank, 7. Juli. (Feuer. Williges Holz.) Am vergangenen Freitag brannten in der Mittagsstunde die Hintergebäude des Eigentümers Martintje auf Abbau Hammer mit sämtlichem Inhalt nieder. Das Feuer soll, wie verlautet, durch spielende Kinder entstanden sein. — In erfreulichem Gegenjage zu den zeitigen hohen Holz- und Kohlenpreisen wird von sabelhaft billigen Holzeinkäufen aus der Forst Selganau, wo bekanntlich vor etwa sechs Wochen der große Waldbrand wüthete, berichtet. Für morgengroße Holzstücke, welche 50—60 Fuhren theilweise noch gutes Holz lieferten, wurden dieser Tage 3 Mark gezahlt. Jener Brandschaden, der dem Berneher nach durch Funkenwurf der Lokomotive verursacht wurde, wird sich für den Bahnstatus auf ganz enorme Summen beziffern.

y. Jaffrow, 7. Juli. (Dürre. Sommerfest.) Die hier nun schon seit drei Wochen herrschende Dürre hat das Wachstum der Pflanzen in Gärten und Feldern sehr beeinträchtigt. Die Föpfung der Landwirthschaft auf eine wenigstens einigermaßen befriedigende Weise ist schwebend geblieben. Die Sommerung, die anfangs zu den besten Erwartungen berechtigte, bleibt in ihrer Entwicklung zurück und nimmt auf vielen Stellen schon eine verdächtige gelbe Färbung an. Namentlich leiden die Kartoffeln und Wurzelkulturanlagen durch die anhaltende große Trockenheit und Hitze ganz bedeutend. Die auf den „Lehmbergen“ stehenden Saaten und Pflanzen werden trotz der großen und ganzen, dagegen zeigt das Rindviehgewand ein recht trauriges Bild. Kommt

nicht bald der lang ersehnte Regen, so ist die Heisernte wenig ertragreich. — Heute feierte die Bürgeressource auf der Gemeinlich ihr Sommerfest, während die Feuerweh einen Ausflug nach dem Eichwäldchen unternahm, woselbst Scheibenschießen stattfand.

Königsberg, 6. Juli. (Die Konferenz der Vorstände der preussischen Landwirtschaftskammern) hier selbst beschäftigte sich in umfangreichem Maße mit Maßnahmen zur Hülf für die durch die zu erwartende schlechte Ernte dieses Jahres bedrohten Landwirthschaft.

Aus Schlesien, 4. Juli. (Verschleppung der schwarzen Boden.) Die „Neisser Bzg.“ berichtet: Ein schwerer Fall von schwarzen Boden, und zwar der „zusammenlaufenden“ Boden, ist in Böhsdorf, Kreis Neisse, festgestellt worden bei der 74jährigen Mutter des Stellenbesizers Weisner. Am 17. Mai ist eine Frau aus Keimen in Altdorf gestorben. Am 1. Juni erkrankte diese Frau, begab sich nach Neisse zu einem Arzt, der den Ausschlag als leichten Hautausschlag erklärte. Am 10. Juni begab sie sich wieder zum Arzt, der Ausschlag war abgeheilt. An demselben Tage begab sich die Frau auf dem Rückwege zur Frau Weisner in Böhsdorf und blieb dort über Nacht. Am 25. Juni erkrankte Frau Weisner, die nun von demselben Arzte behandelt wurde. Trotz der Erkrankung sind die vier Kinder des Weisner ununterbrochen zur Schule gegangen, von einer Absperrung ist keine Rede gewesen weil der Ausschlag keine Ansteckung gestattet war.

Gerichtssaal.

Schneidemühl, 5. Juli. (Zugendliche Giftmischerin.) Die im April 1885 geborene Emma Hoffolet aus Grünfier stand heute unter der Anklage des verführten Giftmordes vor der hiesigen Strafkammer. Die Angeklagte war am 15. April d. J. von dem Lehrer Mubrow in Neuhöfen zur Wartung eines 1 Jahr 2 Monate alten Knaben gemiethet worden. Dieser Dienst wurde ihr jedoch bald überdrüssig; sie beschloß daher, dem Knaben Gift zugeben, damit sie dessen Tode aus dem Dienste entlassen werde. Am Sonntag, den 28. April, nachdem die Mubrow'schen Eheleute dem Gottesdienste beigewohnt hatten, machte die Ehefrau die Entdeckung, daß die Milch, welche dem Kinde gegeben werden sollte, einen bläulichen Schein auswies und einen üblen Geruch von sich gab. Es wurde deshalb von der Frau M. andere Milch aufgeliefert; aber auch diese wollte der Knabe anfangs nicht nehmen. Trotz der Nachfragen bei dem Besitzer Tarnow über die Beschaffenheit der Milch konnte sich niemand die eigenartige Erscheinung der Milch erklären. Der Lehrer M. stellte sich deshalb am nächsten Tage, nachdem er die Milch frisch von der Kuh empfangen hatte, selbst an den Herd, um die Milch aufzukochen. Doch auch in diesem Falle war das Ergebnis dasselbe, jedoch mit dem Unterschied, daß in der Milch Spuren zu erkennen waren, wie sie durch den Zusatz von Eisenbitriol eintreten. Ein Mischchen dieser Milch wurde darauf Herrn Apothekensbesitzer Philipp hier selbst zur Untersuchung zugesandt, und von diesem wurde auch das Vorhandensein von Eisenbitriol konstatirt. Erst in der Untersuchungshaft, als Herr Pfarrer Krüger aus Grünfier seine ehemalige Konfirmandin im hiesigen Gerichtsgewahrsam aufsuchte, legte sie im Gebet ein volles Geständniß ab, aus dem hervorging, daß sie unter Verwendung des Eisenbitriols das Kind tödten wollte, um dann aus dem Dienste zu kommen. Herr Kreisarzt Dr. Wiese aus Hiesne bestätigte in der heutigen Verhandlung, daß die Menge des Eisenbitriols ausreichend war, den Tod des Kindes herbeizuführen. Glücklicherweise nahm das Kind aber nur so geringe Mengen mit Eisenbitriol durchgesetzter Milch zu sich, daß es einen Schaden an der Gesundheit nicht erlitten hat. Der Gerichtshof verurtheilte die jugendliche Giftmischerin zu 4 Jahren Gefängniß.

Marienwerder, 5. Juli. (Wegen Herausforderung zum Zweikampf) ist von der Strafkammer zu Graudenz am Mittwoch der praktische Arzt Dr. Zimmermann von hier zu 3 Tagen Festungshaft verurtheilt worden.

2. Ziehung der 1. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som. 5. bis 8. Juli 1901.) Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 61 315 70 482 515 84 617 705 838 1230 43 875 426 624 710) and prize amounts (e.g., 100000, 50000, 25000, 10000, 5000, 2500, 1000, 500, 250, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1).

2. Ziehung der 1. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som. 5. bis 8. Juli 1901.) Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 828 30 1120680 137 487 571 685 764 829 65 915 21 113002 51) and prize amounts (e.g., 100000, 50000, 25000, 10000, 5000, 2500, 1000, 500, 250, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1).

2. Ziehung der 1. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som. 5. bis 8. Juli 1901.) Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 156 62 71 1001 487 558 785 868 905 1227 48 374 431 581 62) and prize amounts (e.g., 100000, 50000, 25000, 10000, 5000, 2500, 1000, 500, 250, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1).

111 56 97 518 41 43 715 954 57 118001 290 891 424 50 569 97 814

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 111 56 97 518 41 43 715 954 57 118001 290 891 424 50 569 97 814) and prize amounts (e.g., 100000, 50000, 25000, 10000, 5000, 2500, 1000, 500, 250, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1).

Die Geburt eines Sohnes zeigen erfreut an. (407) Bromberg, 6. Juli 1901. **Georg Sokollek** und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut **Adolf Dietrich** und Frau **Clara geb. Ackermann.** Schlenker, 6. Juli 1901.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an. (488) **G. Klinkerfuss** und Frau **Klara geb. Weissfelder.** Hamburg, 6. Juli 1901.

**Zahntechnisches Atelier** **Helene Günther,** Danzigerstr. 164, 1, Haus Mazur.

**Orts-Frankenkaße VI** für Tischler, Drechsler, Maler und verwandte Gewerbe, Bromberg. **Mittwoch, d. 10. Juli 1901,** abends 8 Uhr, findet im Lokale des Hrn. Roepke, Thorerstraße 58, eine **ordtl. Generalversammlung** statt. Tagesordnung: 1. Bericht d. Rechnungs-Revisions-Kommission und Entlastung des Kassensührers. 2. Geschäftliches. Der Vorstand.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzen-Post. Göttingen.

Am 6. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, starb nach langen Leiden mein lieber Bruder, der Fleischer **Karl Wagenknecht** im vollendeten 28. Lebensjahre. Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend an **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Otto Wagenknecht.** Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. cr., nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des evang. Kirchhofes aus statt.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr starb nach langem, schwerem Leiden unsere herzengute Frau, Mutter, Grossmutter und Tante, die Frau **Adeline Klose** geb. Steller, welches tiefbetruert um stille Theilnahme bittend anzeigt **Namens der Hinterbliebenen** **Klose,** Königl. Distrikts-Kommissar. Bromberg, den 8. Juli 1901. Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 11. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des evang. Kirchhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung. Am 6. d. Mts., abends 9 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, d. Buchbindermeister und Kaufmann **Carl Adolf Müller** im Alter von 87 Jahren. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen in Bromberg, Jansig, Elbing, Carlhaus n. Stralsund. Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des evang. Kirchhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung. Heute früh 1/2 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach schwerem Leiden unsern lieben guten Mann und Vater, den Verbands-Redaktor **Max Wellandt** im 48. Lebensjahre, was tiefbetruert anzeigen. **Emma Wellandt geb. Gaal** und Sohn. Bromberg, 8. Juli 1901. Die Beerdigung findet Donnerstag Vorm. 11 Uhr von der Leichenhalle des evang. Kirchhofes aus statt.

**Verspätet.** Für die überaus grossen, tröstenden Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Mannes und Vaters, des Geheimen Sanitätsrathes **Dr. Risch** konnten wir nicht jedem einzelnen direkt danken. Wir bitten daher auf diesem Wege unsern **innigen Dank** entgegen zu nehmen. **Frau Anna Risch u. Tochter.** Freienwalde a. O.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theuren Entschlafenen, der vermittelten Eisenbahnschlösser **Adelheid Gewless** sagen wir Allen, insbesondere Herrn **Farner** **Stammeler** für die trostreichen Worte am Sarge unseren tiefgefühltesten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. Wer ertheilt einem Tertiarer des Realgymn. während den Ferien Nachhilfsstunden? Gesch. Zuschriften a. d. Geschäftsstelle die. Zeitung erbeten unter C. K. 7. Ein kleiner brauner Hund verloren gegangen. Geg. Belohn. abzugeben. Kartstr. 24. Eckert. **Weißer Spitz** verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. **Danzigerstraße 25.** Sehr gutes Fahrrad billig zu verkaufen Friedrichstr. 1.

**Fertige Trauerkleider** in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. **Atelier** für einfache u. elegante **Damen-Costüme, Blousen, Morgenkleider** etc. unter Garantie des guten Eigens zu sehr soliden Preisen. **Gronowski & Wolff,** Friedrichstr. u. Goststraßen-Ecke. Mehr. Kanarienvögel, gute Sänger, bill. zu verkaufen. Dasselbst 1 ei. **Druck-Pumpe** und 1 Kf. **Hädelmaschine** billig zu verkaufen. **Vorwerkstraße Nr. 5.**

**Carl Nathan** am Wollmarkt. **Am 15. d. Mts. Gchlutz** des **Saison-Ausverkaufs.** Gewaschene Gardinen werden wie neu in Rahmen hergestellt. pro Fenster 50 Bfg. durch Frau **Girnatis,** Brahegasse 24.

**In 3 Tagen Ziehung** der **3. Westpreussischen Pferde-Verloosung zu Briesen (Westpr.)** 1477 Gewinne im Gesamtwerthe von **42 000 Mark,** darunter 3 Equipagen, 40 Reit- und Wagenpferde. Loose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk. empfiehlt und verlobet **L. Jarchow, Wilhelmstr. 20** Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Brennholz,** absolut trocken, auf Feuerung geschritten, liefern wir pro 50 Kilo zu **1.20 Mk. frei Bromberg.** **Norddeutsche Holzindustrie** Hohenholm. (2) Gebr. Ladeneinrichtung u. 1 Schneidemaschine u. Kauf gel. Off. u. C. D. 100 a. d. Geschäftsb. 31g. Zu kauf. gel. ein noch g. erhalt. Kofsofen. Zu verk.: 1 Waschm. m. Bringer, 1 f. n. Erbsenm. Mikroskop m. 2 Oularen. Off. u. R. B. 1 Geschäft. bezw. ebb. a. efr.

**Geldmarkt** **3000 Mark** gegen große Sicherheit gesucht. Off. u. Z. 103 a. d. Geschäftsb. 31g. Auf ein neuerbautes Grundstück in Schlenker, welches 1850 Mk. Niebte bringt, werd. 17000 Mk. zu ersten Stelle gesucht. Nieberzul. u. A. R. a. d. Geschäftsb. d. Zeitg. **6-7000 Mark** auf sich Hypothek gesucht. Off. unt. B. B. 39 a. d. Geschäftsb. d. 31g. **2000 Mk.** a. 1. Stelle gef. Off. u. A. 12 a. d. Geschäftsb. **Eine sichere Hypothek** von 3000 Mk. zu eubiren gesucht. Gest. Offerten unter A. B. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. **15000 Mk.** im ganz. od. geth. auf sich Hypothek z. vergeb. Gest. Off. u. J. K. a. d. Geschäftsb. d. 31g.

**Vortrag über China.** Dortige Sitten und Gebräuche, sowie meine Erlebnisse auf der Reise und in China selbst. **Am Dienstag, den 9. d. Mts.,** halte ich im Saale des Herrn **Bartz,** Fischerstraße, einen Vortrag über obiges Thema. **Anfang 8 1/2 Uhr.** Entree pro Person **50 Pf.** Vorverkauf **40 Pf.** Vorverkaufsstellen befinden sich bei den Herren: **Gabriel,** Hohenzollernstraße, Kasernenstr. 1 u. Friedrichstraße, **Bärenstr. 2,** Herrn **Heyn,** Zigarrenhdlg., **Bahnhofstr. n.** Fischerstr. Ecke. Der Fiebertrag ist zum Beiten der in China verbleibenden Beilage bestimmt. (1) **Scharfberg, Gestr. des Ostasiat. Exp.-Chors.**

**Umzugshalber großer Ausverkauf** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig theile ich dem geehrten Publikum von Bromberg und Umgegend mit, daß sich mein Geschäft vom 1. Oktober d. J. s. **Bahnhofstraße Nr. 10** befindet. **Richard Grützmaier, Bahnhofstraße 82.**

**Nach Rinkau** nachmittags 3 Uhr 45 Min. und 5 Uhr, zurück 7 Uhr 20 Min. und 8 Uhr. **Franz.**

**Bad Polzin.** Endstation d. Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen u. Moorbäder, kohlen-saure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent u. Quaglios Methode). Massage, auch nach Thure Brandt. Ausserordentliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden. Kurhaus: **Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Victoriabad, Kurhaus, 6 Aerzte Saison v. 1. Mai bis 30. Sept.** Auskunft theil. **Badeverwaltung Polzin, Karl Riese's Reisekont., Berlin u. d., Tourist' i. Berl., Frankfurt a. M. u. Hamburg.**

auf Gegenseit. **IDUNA.** Versicherungsbest. errichtet 1854. **148 Mill. M.** **Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versich.-Gesellsch.** zu Halle a. S. (25) Geschäftsbetr. unt. Staatsaufs.; coul. Beding., voll. Sicherh. durch ihr Vermög. von über 42 Mill. M. Der Gewinn-Ueberschuss fließt **unverändert** den Mitgl. zu. **Ausk. erh. die in all. Orten best. Vertreter der Gesellsch.; in Posen die Generalagentur, an d. Bewerbung, um Agent. z. richt. sind.**

**Sprungfeder-Matratzen** ohne Gurte, ohne Schnur \* Obertheil leicht abzuhoben mit der goldenen Medaille und Ehrenpreis auf der Patent-Ausstellung Berlin 1901 ausgezeichnet. — Durch Patente in Deutschland, der Schweiz und Belgien geschützt. **Ein Triumph des XX. Jahrhunderts.** Kein Staub mehr! Leichteste Reinigung! **Alleinunternehmensrecht S. Studzinski in Bromberg, Friedrichstraße 65.**

**Arbeitsmarkt** **Kautionsföh. zuverl. Mann** sucht Beschäftigung als Verwalter, Aufseher zc. Gest. Offerten unter A. 46 a. d. Geschäftsb. d. Zeitung. **Junger Kaufmann** verh. noch Inhaber eines Geschäfts wünscht d. 15. Juli d. J. auch später eine Filiale zu übernehmen, selbiger würde sich als Reisender eignen evtl. auch Vertretung. **Kaufm.** kann gestellt werden. Gest. Off. u. 450 a. d. Geschäftsb. d. 31g. abzug. **Buchhalter** Gewandter, erfahrener sucht mögl. sofort Stellung, wenn auch nur zur Anstufung. Off. u. A. V. 18 an die Geschäftsstelle d. 31g. **Kautionsföh. zuverl. Mann** sucht Beschäftigung als Verwalter, Bodenmeister, Holzhof- od. Keller-Aufseher zc. Gest. Off. u. S. 20 an die Geschäftsstelle d. Zeitung. **Konditor,** selbständiger Arbeiter, sucht von sofort oder später Stellung. Off. unter A. E. 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbet.

**Die Kontrollenrstelle** des unterzeichneten Vorschuss-Vereins ist zum 1. September cr. zu belegen. Das Gehalt beträgt 2700 Mark. Geeignete Bewerbungen sind schriftlich an den Unterzeichneten bis zum 20. Juli cr. zu richten. **Vorschuss-Verein** zu **Znowrazlaw,** Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. **Theodor Wetteke,** Vorsitzender des Aufsichtsraths. **Zwei Tischlergesellen** finden sofort Arbeit. (293) **L. Kramer,** Brunnenstraße 17. **Tüchtige Steinschläger** finden sofort Beschäftigung **Julius Berger,** Tiefbaugeschäft, Danzigerstraße Nr. 141.

**Melden Sie** sich sof. w. Sie geneigt. **Cigarr.** an Birke zc. zu verk. geg. 120 M. pr. M. Brglg. u. hohe Provisions. **A. Kleck & Co., Hamburg.** Die **Blag-Generalagentur** für Bromberg und Umgegend einer alten gut eingeführten Lebens- u. Unfallversicherungsgesellschaft mit bedeutendem Incasso ist unter günstigen Bedingungen an eine thätigkeitsfähige Persönlichkeit zu vergeben. Offerten unt. G. A. 1000 an d. e. Geschäftsstelle erbeten. **Sofort gute Geitzenz!** Für m. altes. Hamb. Cig.-Haus i. sof. e. d. h. t. ä. h. t. Herr. welche Cigarr. u. Tabak zc. bei Mon. 120 M. u. h. Brod. **Otto Dettmann, Hamburg 25.**

**2 Tapezierer-gehilfen** verlangt **S. Studzinski,** Möbelhandl., Friedrichstr. 65.

**Wohnungs-Anzeigen**

**Gesucht** Wohn. v. 4 Zimm. i. d. Neustadt, für Bureau geeignet. Off. u. Nr. 7682 an die Expedition d. 31g. **1 Wohnung** v. 3-4 Zimmern in der Neustadt, jedoch nur part. oder I. Etage gesucht. Offerten mit Preis unter A. F. an die Geschäftsstelle d. 31g. erbeten. **Laden** mit auch ohne Wohnung, nach Uebereinkunft auch Umbau, zu vermieten **Neue Barstraße 4.**

**1 Laden nebst Wohnung** per 1. Oktober 1901 zu vermieten. **Vofenerstr. 29.** H. L. Zacharias. **Wilhelmstraße 59** eine herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. evntl. auch Pferdebestall per 1. Oktober zu vermieten. **R. G. Schmidt.**

In m. Neubau **Danzigerstr. 71** ist noch 1 herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern nebst Badstube, Garderobekamm. u. sämmtl. Zub., auf Wunsch auch Pferdebestall und Bürschentube p. 1. Okt. zu verm. **K. Figurski, Danzigerstr. 71.**

**Vorwerkstraße 5** 1 Wohnung v. 4 Zimm., Kab. u. Zubeh. vom 1. Oktober zu verm. **Eine Wohnung,** 2 Stuben u. Kabinett, nebst Zubeh. ist noch an ruhige Leute z. vermieten. **Bahnhofstr. 67.**

**Mollstr. 12,** Ecke **Rinkauerstr. 45/46** ist ein Balkon- u. eine Erkerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. 4 Zimmer mit allem Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näheres im Laufe 2 Treppen bei **Kentler Lerch.**

**Ruisenstr. 22, I. Etage,** herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Küche, Speise- u. Mädchenkammer v. 1. Okt. zu vermieten. Ebenfalls sind noch Hofwohnungen, je 2 Zimmer, Küche nebst Zub. zu haben. **Näh. Mittelstraße 26.**

**Wohnung,** I. Etage, besteh. aus 4 Zimmern, Entree und reichlichem Zubeh., Gast- und Garderobenzimmer vom 1. Oktober zu vermieten. **Schwedenstraße 6.**

**Gr. Bergstraße 11/12** 4 Parterrewohnungen, 2 Zim., Küche, Kloset und Nebenräume. **Thorerstraße 45** 4 H. Wohnungen. Näheres bei S. Zimmer, Thorerstraße 43/44. **Wohnung** von 5 Zimmern zu vermieten **Glückstraße 40.** **Schlenker, Chaussee 101** herrsch. Wohn., pt. 43, Küche, Gas, Mädchen- u. Speisek., Kell., Garten m. Veranda, a. B. Bürschentube und Pferdebestall für 3 Pferde. (297) **Geig. Wohn 2 Tr., v. 3 groß,** zweif. Zim., 1 Kab., Kch., m. Gast. u. 3 B. v. 1. Okt. z. verm. **Glückstr. 43a, v. l.**

**Sempelstraße Nr. 2** 4-5 Z., Küche, Zub., Garten v. 1. Oktob. zu verm. **Beichtig. 1-3.** **Kl. Wohn., 3 Tr., f. 100-150** Mk. an ruh. Mieter v. 1. Oktob. z. verm. **Glückstraße 43a, v. l.** **1 Stube u. Küche** nur an einzelne anst. Leute z. verm. **Kornmarktstraße 2.** O. Lehming.

**Kl. Wohnung,** 1 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Zu erit. **Thorerstr. 18** i. Laden. **Eine Hofwohnung,** 2 Stub. nebst Küche u. Nebengel. ist an ruhige Mieth. v. sof. z. vermieten **Friedrichsplatz Nr. 11.**

**Eine Hofwohnung,** 2 Stuben und Küche nebst Zubeh. v. sof. od. 1. Oktober z. vermieten **Friedrichstraße 11.** **Ein Pferdebestall** mit Vurschengelast ist zum 1. Oktober zu vermieten. (427) **J. Geburek,** Rinkauerstr. 47. **Gut möbl. Zimmer** mit auch ohne Kab. z. verm. **Mittelstr. 16, pt.**

**Junge Leute** mit auch ohne Kab. z. verm. **Koch- und Logis** **Burgstraße 28,** (Fischmarkt).

**Frische Kleider Speckbäcklinge** und Flundern, **Räucherlachs, Matj-, Heringe** frische gutkoch. Ital. Kartoffeln empfiehlt **Emil Mazur.** Feinste ungeliebte **Alabaster-Raffinade** empfohlen bittigt **Gebr. Nubel,** Bromberg.

**Frische Stolpm. Flundern,** geräuch. fetten Stromlachs, frische franz. Tafelfische, Rehbraten empfiehlt **Emil Boettger** vorm. Julius Schottländer.

**Max Schleiff,** **Zabrit i. Mineralwässer,** **Schleiss u. Mittelstr. Ecke.** Anfertigung von künstl. Brunnenvässern, Soda- und Selterwässer zc., **Staufelimonaden** aus frischen Früchten. **Engl. Matjes-Serlinge** à 10 und 15 Pfennig empfiehlt **Max Klein, Kornmarkt 9.**

**Neuen feinsten Bienenhonig** empfiehlt (430) **Carl Freitag, Bärenstr. 7.** **Honig! Honig!** Garantirt reinen diesjährigen **Schleuderhonig** offerirt **Heinrich Kuhn, Bahnhofstr. 5.** **Stachel- u. Johannisbeeren** roth und gelb, groß u. haben. **Albertstraße 7** im Garten.

**Das allergrößte Brot** giebt nur in **Schönborf.** **F. Scheiba,** Stufjanstr. 25. **Jung-Beflügel** verjende unter Garantie lebender **Antunft** franko jeder Bahnstation. 10 St. gr. schöne feder. Gänse 27 Mk. 15 " " " " " " 20 Mk. 20 " " " " " " " " 20 Mk. **S. L. Müller, Neubrunn,** Preuß. Schlessen. (1)

**Frische Kartoffeln** verkauft (1) **Peterson, Schlenkeran.** Vergnügungen **Elysiumtheater.** Heute zum letzten Male bei ermäßigten Preisen **50, 75 Pf.** **Die grosse Glocke.** Lustsp. i. 4 Akte v. O. Blumenthal. **Dienstag, den 9. Juli 1901;** **Novität! 3. Male: Novität!** **Michael Kramer.** Drama i. 4 Akte v. G. Hauptmann. **Mittwoch, den 10. Juli 1901;** **Gr. Militär-Konzert.** **Walzerabend** **Dampfer Victoria.**

**Concordia.** Täglich: (508) **Große Spezialitäten-Vorstellung.** Auftreten nur namhafter Künstler. **Anfang 8 Uhr.** **Patzer's Sommertheater.** Heute Volksthumliche Vorstellung: **Undine.** **Dienstag, den 9. Juli cr.;** **Die Fledermaus.** **Rosalinde Fr. Fürst.** Verantwortlich für den politischen Theil (i. B.), für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer,** für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur zc. **Carl Gendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog **L. Jansig,** sämtl. in Bromberg. Rotationsdruck und Verlag: **Grünauer'sche Buchdruckerei** **Otto Grünwald** in Bromberg.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Durchs Mitteländische und Schwarze Meer.

Am nächsten Tage besuchten wir das von einem Deutschen, Herrn Professor Rabbe, geleitete naturhistorische Museum, das eine außerordentlich interessante Zusammenstellung der Fauna, Flora, der Vögeltypen und der Produkte des Kaukasus bietet...

Durch Nacht zum Licht.

Beim Anblick dieser stolzen, herrlichen, in voller Jugendblüte brangenden Schönheit schien es wie eine heilige Offenbarung über den stillen süßlichen Träumen, den „Frauenverächtern“, gekommen zu sein...

wären, um das orientalische Leben noch mehr kennen zu lernen. Am Abend erfolgte die Abfahrt nach Athen. Wir passirten Konstantinopel, hielten dort aber nur kurze Zeit, um einige Passagiere auszuschnitten...

gleich ihre reizumflößende Schönheit, zu der in sehnsüchtigem Verlangen sich wohl manchem trunnenes Männerauge erhob. Doch eben dies, ihr eigenbüchlich kühles, stolzes Wesen, der Spott und die Verachtung, deren sie sich als Waffe gegen ihre Feinde bediente...

traten wieder in unseren Gesichtskreis. Leider erlaubte es uns die Zeit nicht, die Herrlichkeiten näher in Augenschein zu nehmen. Die Aussicht von der Akropolis auf die Stadt und das umliegende Gebirge, das nahe, wunderbar blaue Meer ist unbeschreiblich schön...

die Genossin seines künstlerischen Strebens, und, was ihr das Land zum Vorwurf machte: daß sie durch neue, kühne Pläne und Gedanken dem Kunstsinne des Fürsten immer neue Nahrung bot, machte sie diesem zum Gegenstand seiner innigsten Verehrung, ja Liebe...

griechische Nationalhymne und die Bemannung des Schiffes salutirte unseren Dampfer. Wir passirten alsdann die Nacht des englischen Gesandten, der dem König von Griechenland die Thronbesteigung Eduards VII. anzeigte...

einen Augenblick lang hatte sie sich sogar Vorwürfe gemacht, daß sie ihm gegenüber nicht in ihrer Zurückhaltung beharrt. Gesehah es wirklich nur der gemüthlichen Klauerjüandchen wegen, die sie nicht ertragen mochte, daß sie sich entschloß, bei ihren abendlichen Besuchen im rothen Hause die einmal übernommene Rolle weiter zu spielen...

Landwirthschaft.

Landwirthschaftliche Betriebsgrößen. Wenn man landwirthschaftliche Betriebsgrößen bis zu 10 Hektar kurzweg als Kleinbetriebe, solche von 10-100 Hektar als mittlere bäuerliche, und endlich Betriebe über 100 Hektar als Großbetriebe bezeichnet...

Apotheker Schweizer-Pillen. Richd. Brandt's Schweizer-Pillen. Gebott. A Schachtel M. 1.— in den Apotheken. Bestandtheile sind: Extract von Säge 15 gr. Mothmagen, Kalmus, Aloe je 1 gr. Bitterke, Gentian je 0,5 gr. dazu Gentian- und Bitterkepulver in gleichen Theilen und im Quantum um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 gr. herzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Chronik.

Ein Kühner Raubmordversuch wird aus Neapel berichtet: Ein junger Mann, der sich für einen Baron Duzmet ausgab...

Der Göttinger Knabenmord. Dem „Geselligen“ wird ein Privatbrief einer auf Krügen zur Sommerfrische weisenden Graubündener Dame zur Verfügung gestellt...

Contra Flachsman n. Die „Preussische Lehrerzeitung“ berichtet über eine Versammlung von Lehrerinnen, bei welcher folgendes Gedicht zum Vortrag gelangte...

Standesamt Pawlowsk. Vom 16. bis 30. Juni. Geburten. Arbeiter Paul Grygowski, Kolonie Kruschin, 1 Z.

Standesamt Schlesienau. Vom 16. bis 30. Juni. Ehegeschlossene. Lehrer Max Feder, Delow Gnt, Kreis Jönoraglan, Auguste Grünberg, hier.

Handelsnachrichten. Waarenmarkt. Königsberg, 6. Juli. Weizen hochbunter - M. Roggen behauptet, inländ. geh. per 714 Gr. jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M.

Paris, 6. Juli. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen ruhig, per Juli 20,55, per August 20,80, per September-Dezember 21,45, per November-Februar 21,65.

Berliner Börsenbericht vom 6. Juli. Umrechn. Säge: 1 Doll. = 1,20 M. 100 Frs. = 80 M. 1 Gulden. öst. W. = 1,70 M. 100 Rub. russ. W. = 216 R. 1 Liv. Sterl. = 20,40 M.

Table with 4 columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypotheken-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bergwerk- und Industrie-Papiere.

Wien, 6. Juli. Gegenüber der lauen Haltung, welche gestern gegen und namentlich nach Schluss des offiziellen Verkehrs herrschte, machte sich an der heutigen Börse im allgemeinen eine beruhigtere Stimmung geltend...

Städtischer Viehhof. (Marktericht.) Bromberg, 6. Juli. Auftrieb vom 1. Juli bis zum 6. Juli: 137 Rinder, darunter 23 Bullen, 1 Ose, 69 Kühe, 44 Färsen, 287 Kälber, 1117 Schweine...

Wien, 6. Juli. Gegenüber der lauen Haltung, welche gestern gegen und namentlich nach Schluss des offiziellen Verkehrs herrschte, machte sich an der heutigen Börse im allgemeinen eine beruhigtere Stimmung geltend...

Städtischer Viehhof. (Marktericht.) Bromberg, 6. Juli. Auftrieb vom 1. Juli bis zum 6. Juli: 137 Rinder, darunter 23 Bullen, 1 Ose, 69 Kühe, 44 Färsen, 287 Kälber, 1117 Schweine...

Berliner Börsenbericht vom 6. Juli. Umrechn. Säge: 1 Doll. = 1,20 M. 100 Frs. = 80 M. 1 Gulden. öst. W. = 1,70 M. 100 Rub. russ. W. = 216 R. 1 Liv. Sterl. = 20,40 M.

Table with 4 columns: Wechsel-Kurse, Gold, Silber und Banknoten, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten.

Für Kinder: Ochsen, 1. vollfleischig, ausgem., M. höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 61-65. 2. junge, fleischig, n. ausgem. u. alt. ausgem. 56-60.

Amf. Marktbericht der Stadt. Markthallendirektion Berlin, 6. Juli. Bild v. 1/2 kg. 0,55-0,75. Milchbäder. 0,40-0,60. Geshlacht Schilling. 4,00-5,00.

Fahrplan. Richtung von Berlin, Schneidemühl: 4.30 früh, Schnellzug, - 9.06 vorm. - 1.28 nachm. von Schneidemühl - 4.00 nachm. - 7.58 abds. - 10.38 nachts.

Table with 4 columns: Richtung von Berlin, Richtung von Königsberg, Richtung von Insterburg, Richtung von Znin.

Abfahrt. Richtung von Berlin, Richtung von Königsberg, Richtung von Insterburg, Richtung von Znin.

Table with 4 columns: Richtung von Berlin, Richtung von Königsberg, Richtung von Insterburg, Richtung von Znin.

Table with 4 columns: Richtung von Berlin, Richtung von Königsberg, Richtung von Insterburg, Richtung von Znin.

Die zwischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens liegenden Zeiten sind in den Minutenangaben unterstrichen.